Universität der Bundeswehr München
Werner-Heisenberg-Weg 39
85577Neubiberg

Modulhandbuch des Studiengangs

Staats- und Sozialwissenschaften
(Master of Arts)

an der
Universität der Bundeswehr München

(Version 2023)

Stand: 21. Dezember 2022

Prolog

Allgemeine Regelungen zum Modulhandbuch

Informationen und Dokumente, die das Studium an der Fakultät für Staats- und Sozialwissenschaften betreffen, finden Sie hier: https://www.unibw.de/sowi/studium/studium

Auf folgende Regelungen möchten wir zusätzlich hinweisen:

- In den Veranstaltungstypen Seminar (S) und Übung (Ü) herrscht Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit wird erwartet.
- In Seminaren (S) und Übungen (Ü) fließt die mündliche Leistung in die Gesamtnote ein. Es können Arbeitsaufträge erteilt werden, die über die in den Modulbeschreibungen explizit festgelegten Leistungsnachweise hinausgehen.
- Veranstaltungen in englischer Sprache finden im Master-Studium regelmäßig in folgenden Modulen statt: 1. Trimester "Staatenwelt und Staatengesellschaft" sowie „Peace and Conflict Studies“, 2. Trimester "Technik und Globalisierung" sowie "Das Individuum in der Internationalen Rechtsordnung II". Englischsprachige Veranstaltungen können auch in anderen Modulen angeboten werden.
- Eine Teilnahme an schriftlichen Prüfungen (Klausuren) ist ausnahmslos nur nach fristgerechter Anmeldung (in HisInOne) möglich. Eine entsprechende Anmeldung ist auch bei anderen Prüfungsformen geboten.
- Bei Wahlmöglichkeiten innerhalb eines Moduls erfolgt eine endgültige Festlegung mit der Teilnahme am Erstversuch der Prüfung.
- Eine Seminararbeit im Master-Studiengang hat einen Umfang von 6.000 - 8.000 Wörtern.
- Der Umfang der Masterarbeit beträgt mindestens 21.000 Wörter und soll 26.000 Wörter nicht überschreiten.
- Im Sinne eines konsistenten Studienaufbaus sollte die gewählte Vertiefungsrichtung beibehalten werden. Für einen Wechsel der Vertiefungsrichtung wird dringend eine Beratung durch den Studiendekan/die Studiendekanin empfohlen.
- Die Fakultät sieht Plagiate als schwerwiegenden Verstoß gegen die ethischen Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens an. Ein Hinweisblatt finden Sie hier: https://dokumente.unibw.de/HochschuloeffentlicherDokumentenbereich/bscw.cgi/d6286545/Formular%20wissenschaftliches%20Arbeiten.pdf. Hier finden Sie auch die Erklärung über die selbständige Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit, die jeder schriftlichen Arbeit (insbes. Seminararbeiten und Masterarbeit) unterschrieben beizufügen ist. Alle Professuren der Fakultät setzen eine Software zur Plagiats-Prüfung ein.
- Die Bewerbungsfrist für Auslandsaufenthalte läuft ausnahmslos am 31. Oktober des Vorjahres ab. Auch für Inlandspraktika sind lange Vorlaufzeiten einzuplanen.
- Bekanntmachungen des Prüfungsausschusses der Fakultät finden Sie hier: https://www.unibw.de/theologie/evangelisch/lohmann/lohpruef
- Ausdrücklich hingewiesen wird auf das Fortschrittsschema:

Quartal	2	3
Mindestanforderung ECTS	12	23

Inhaltsverzeichnis

Prolog ... 2

4000 Masterarbeit SOWI ... 5

Pflichtmodule - SOWI 2023

4001 Wissenschaftstheorie und Historiographie ... 6

4002 Sommermodul 3. Quartal: Praktika / Summer Schools ... 8

4003 Forschungsseminare ... 10

4004 Aktuelle Forschungsdebatten ... 12

Pflichtmodule Internationales Recht und Politik - SOWI 2023

4005 Staatenwelt und Staatengesellschaft I ... 14

4006 Das Individuum in der Internationalen Rechtsordnung I ... 16

4007 Friedens- und Konfliktforschung ... 18

4008 Staatenwelt und Staatengesellschaft II ... 20

4009 Das Individuum in der Internationalen Rechtsordnung II ... 22

4010 Macht und Recht in den Internationalen Beziehungen ... 24

Wahlpflichtmodule Internationales Recht und Politik - SOWI 2023

4011 Internationales Recht und Internationale Politik in der Praxis ... 26

4012 Arbeitsmarktökonomik ... 28

4013 Spezielle Soziologien ... 30

4014 Medienethik ... 32

4015 Staatliche Zwangsabgaben ... 34

4016 Wirtschaftsethik ... 36

4017 Äußere Sicherheit: Staat, Verfassung, Militär ... 38

4018 Globalisierung und Mobilität ... 41

Pflichtmodule Gesellschaft und Politik - SOWI 2023

4019 Vergleich politischer und gesellschaftlicher Systeme ... 43

4020 Konfliktlinien und Konfliktmechanismen in modernen Gesellschaften ... 45

4021 Aktuelle Fragen zur Entwicklung von Staat und Gesellschaft ... 47

4022 Staat, Religion und Kultur ... 49

4023 Technik und Globalisierung ... 51

4024 Erinnerung und Identität ... 53

Wahlpflichtmodule Gesellschaft und Politik - SOWI 2023

4012 Arbeitsmarktökonomik ... 55

4013 Spezielle Soziologien ... 57

4014 Medienethik ... 59

4015 Staatliche Zwangsabgaben ... 61

4016 Wirtschaftsethik..... 63
4017 Äußere Sicherheit: Staat, Verfassung, Militär..... 65
4018 Globalisierung und Mobilität..... 68
4026 Geschichte und Gesellschaft - Reisen durch Zeit und Zivilisationen..... 70

Verpflichtendes Begleitstudium plus

1008 Seminar studium plus, Training..... 72

Übersicht des Studiengangs: Konten und Module..... 75

Übersicht des Studiengangs: Lehrveranstaltungen..... 77

Epilog..... 79

Modulname	Modulnummer
Masterarbeit SOWI	4000

Konto	Gesamtkonto - Master SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Friedrich Lohmann	Pflicht	5

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
900	0	900	30

Empfohlene Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss aller Module des Studiengangs.

Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen mit der Master-Arbeit nachweisen, dass sie mit dem Forschungsstand in ihrer gewählten Vertiefungsrichtung vertraut sind und die Fähigkeit besitzen, eine Fragestellung zu entwickeln, diese eigenständig, theoriegeleitet mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse ihrer Untersuchung in angemessener schriftlicher Form zu präsentieren.

Inhalt

Die Anfertigung der M.A.-Arbeit beginnt in der Regel am 1. März des Wintertrimesters im zweiten Studienjahr, frühestens zu dessen Beginn. Die Regelbearbeitungszeit beträgt fünf Monate. Die Studierenden sollen in der M.A.-Arbeit nachweisen, dass sie imstande sind, eine Fragestellung zu entwickeln, diese selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Die M.A.-Arbeit kann in deutscher oder englischer Sprache abgefasst werden.

Leistungsnachweis

Der Umfang der Masterarbeit beträgt mindestens 21.000 Wörter und soll 26.000 Wörter nicht überschreiten.

Verwendbarkeit

Die M.A.-Arbeit stellt den eigentlichen Abschluss des M.A.-Studiums dar.

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 3 Quartale. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester. Als Startzeitpunkt ist der letzte Monat im Wintertrimetser des 2. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Wissenschaftstheorie und Historiographie	4001

Konto	PFL - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Dirk Lüddecke	Pflicht	1

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	48	102	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4001-V1	VL	Strategien wissenschaftlicher Rationalität	Pflicht	2
4001-V2	UE	Übung zu "Wissenschaftstheorie und Historiographie"	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen
Erfolgreicher Abschluss des B.A. in Staats- und Sozialwissenschaften (oder eines vergleichbaren Studiengangs).

Qualifikationsziele
Die Studierenden erhalten die Fähigkeit, ihr wissenschaftliches Arbeiten und Argumentieren zu reflektieren. Sie erwerben ein vertieftes Verständnis der logischen, methodologischen und erkenntnistheoretischen Grundlagen wissenschaftlicher Forschung. Darüber hinaus entwickeln die Studierenden ein Verständnis für die Prozesse, die zur Entstehung wissenschaftlicher Rationalität und ihrer Maßstäbe geführt haben. Ferner erwerben die Studierenden vertiefte Kenntnisse der verschiedenen Ansätze und Konzepte der Geschichtsschreibung bzw. -wissenschaft.

Inhalt
Strategien wissenschaftlicher Rationalität: Die Veranstaltung thematisiert Kernbestände eines „wissenschaftlichen“ Denkens (Hypothesen und Theorien, Begründung, Erklärung und Verstehen), zeigt die Vielfalt der Methoden und wendet sich den logischen, erkenntnistheoretischen, praktischen und heuristischen Voraussetzungen wissenschaftlicher Forschung und Theorienbildung zu. Dies geschieht sowohl unter einem wissenschaftstheoretischen Gesichtspunkt als auch unter dem Aspekt einer historischen und soziologischen Epistemologie. In der Übung werden beispielsweise Texte, die maßgeblich zur Herausbildung wissenschaftlicher Rationalität in der Neuzeit geführt haben, ferner klassische Positionen und Debatten der Wissenschaftstheorie des 20. Jahrhunderts sowie verschiedene Ansätze der historischen Methodenreflexion und der Geschichtsschreibung behandelt.

Leistungsnachweis
sP-90 Die Klausur beinhaltet Fragen aus der Vorlesung und der Übung. Verhältnis der Klausurteilnoten Vorlesung/Übung: 1 : 1. Keine Teilnote darf schlechter als 4,0 sein.
Verwendbarkeit
Das Modul ist ein Pflichtmodul in beiden Vertiefungsrichtungen.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester. Als Startzeitpunkt ist das Wintertrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Sommermodul 3. Quartal: Praktika / Summer Schools	4002

Konto	PFL - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Gertrud Buchenrieder	Wahlpflicht	5

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
270			9

Empfohlene Voraussetzungen
keine

Qualifikationsziele
Praktikum: Nachdem die Studierenden sich ein fundiertes staats- und sozialwissenschaftliches Grundlagenwissen angeeignet haben, sollen sie diese Kenntnisse und Kompetenzen in einem praktischen Arbeitsumfeld erproben. Dabei vertiefen die Studierenden ihre Praxiskontakte und -erfahrungen in Praxisfeldern der Staats- und Sozialwissenschaften bei einer sozialwissenschaftlich relevanten Institution im In- und Ausland: Parteien und Interessenorganisationen, NGOs, Bundestag bzw. Landtage, Kommissionen, Verwaltungsbehörden, Internationale Organisationen, Botschaften, politische Stiftungen, etc. Summer Schools: Seit vielen Jahren haben sich so genannte "Summer Schools" zu einer Weiterbildungsmöglichkeit für Studierende in einem internationalen Umfeld entwickelt. Organisiert werden sie von Universitäten und Forschungsinstituten im In- und Ausland. Im Rahmen einer Summer School können Studierende neben zusätzlichem Fachwissen ggf. Auslandserfahrungen sowie Sprachkenntnisse erwerben und vertiefen und sich dadurch wichtige „soft skills“ aneignen. Die Teilnahme an Fremdsprachenkursen wird nur in besonders begründeten Ausnahmefällen als Leistung im Rahmen des Sommermoduls anerkannt.

Inhalt
Praktikum: Die Studierenden sollen während ihres Praktikums entweder in das laufende Tagesgeschäft des Praktikumsträgers eingebunden werden oder im Rahmen einer oder mehrerer Projektaufgaben für den Aufgabenbereich typische, aber über das Tagesgeschäft hinausgehende Aufgaben bearbeiten. Das Praktikum soll die theoretischen und empirischen Analysen des Studiums mit einer praktischen Aufgabenstellung ergänzen. Die Inhalte hängen vom Praktikumsplatz und der Aufgabenstellung ab. Die Wahl eines Praktikums muss in Beratung mit einem Hochschullehrer/einer Hochschullehrerin oder einem Wissenschaftlichen Mitarbeiter/ Mitarbeiterin erfolgen. Mindestdauer 4 Wochen, empfohlene Dauer 8 Wochen. Summer Schools: Die Inhalte der gewählten Summer School hängen vom fachlichen Schwerpunkt der jeweiligen Summer School ab.

Leistungsnachweis
Teilnahmebestätigung sowie Praktikumsbericht bzw. vergleichbarer Erfahrungsbericht.
Verwendbarkeit
Das Modul ist in beiden Vertiefungsrichtungen Pflicht.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Quartal. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils in der vorlesungsfreien Zeit. Als Startzeitpunkt ist die Vorlesungsfreie Zeit im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Forschungsseminare	4003

Konto	PFL - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Daniel-Erasmus Khan	Pflicht	1

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
360	48	312	12

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4003-V1	SE	Forschungsseminar I	Pflicht	2
4003-V2	SE	Forschungsseminar II	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen
Vertiefte fachliche Kenntnisse und methodische Kompetenzen auf dem Fachgebiet, welches Gegenstand des jeweiligen Forschungsseminars ist.

Qualifikationsziele
In den Forschungsseminaren haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre forschungsmethodischen Kenntnisse und Kompetenzen weiter zu vertiefen. In der Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragestellungen der Staats- und Sozialwissenschaften oder solchen der dynamischen Veränderung von Staat, Gesellschaft und internationaler Ordnung (z.B. Globalisierung, Klimawandel, Digitalisierung) sollen die Studierenden Anregungen und das wissenschaftliche Rüstzeug für die im Rahmen der Anfertigung der Masterarbeit geforderte vertiefte Auseinandersetzung mit eigenen Forschungsfragen erhalten. Exemplarisch eingeübt werden soll mit den Studierenden aber auch die Fähigkeit, im zukünftigen beruflichen Umfeld auf intellektuell anspruchsvollem Niveau an staats- und gesellschaftspolitisch relevanten Diskursen teilzunehmen.

Inhalt
Das konkrete Angebot an Forschungsseminaren wird im Rahmen der Veranstaltungsplanung rechtzeitig bekanntgegeben. Es soll grundsätzlich alle an der Fakultät vertretenen Fachgebiete umfassen; die Dozierenden werden ausdrücklich zur Abhaltung interdisziplinärer Seminare ermutigt. Aus diesem Angebot wählt die/der Studierende in beiden Trimesters jeweils ein Forschungsseminar aus.

Leistungsnachweis
NoS Die Leistungen aus den beiden Seminaren gehen gleichwertig in die Gesamtnote ein. Sie müssen jeweils mit mindestens der Note 4,0 bestanden sein.

Der Notenschein wird im Regelfall auf der Grundlage eines Referats und einer Seminararbeit in jedem der beiden Seminare vergeben. In Absprache mit dem Modulverantwortlichen kann auch eine andere Leistung als hiermit gleichwertig anerkannt werden (z.B. Feldforschungen, Interviews, umfangreiche Datenerhebungen im Rahmen quantitativer Forschung, Anfertigung größerer Gruppenarbeiten (u.a. Schriftsätze im Rahmen simulierter Gerichtsverhandlungen), gemeinsame Publikationsprojekte u.ä.). In der Endphase des Studiums soll so ein möglichst breites Spektrum unterschiedlicher Lehrangebote ermöglicht werden, das den jeweiligen Fachspezifika bestmöglich Rechnung trägt. Die Möglichkeit der individuellen Zuordnung einer Leistung muss in jedem Fall gewährleistet sein.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 2 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester. Als Startzeitpunkt ist das Herbsttrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.
Sonstige Bemerkungen
1. Trimester: Forschungsseminar I 2. Trimester: Forschungsseminar II Interdisziplinäre Seminare sind ausdrücklich erwünscht; konsekutive, d.h. über zwei Trimester laufende Seminare, sind grundsätzlich möglich.

Modulname	Modulnummer
Aktuelle Forschungsdebatten	4004

Konto	PFL - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Sina Farzin	Pflicht	4

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
270	36	234	9

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4004-V1	SE	Aktuelle Forschungsdebatten	Pflicht	2
4004-V2	Koll	M.A.-Kolloquium	Pflicht	1
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				3

Empfohlene Voraussetzungen
Die Veranstaltungen im Vertiefungsstudium setzen Kenntnisse und Kompetenzen aus den entsprechenden Fachrichtungen voraus.

Qualifikationsziele
Das Modul Aktuelle Forschungsdebatten basiert auf einer "offenen" Themenpalette, die sich an den (geplanten) Schwerpunkten der Master-Arbeiten der Studierenden ausrichtet, d.h. die Seminare haben keine von den Dozierenden vorgegebenen Themen. Dadurch wird den Studierenden die Möglichkeit eröffnet, ihre theoretischen, empirischen und forschungsmethodischen Kenntnisse und Kompetenzen zu vertiefen und sie mit eigenen Fragestellungen in Zusammenhang zu bringen, die sie in ihren geplanten Master-Arbeiten verfolgen wollen. Das Seminar dient so einerseits der Einführung in die jeweiligen sich in den (geplanten) Master-Arbeiten der Studierenden entfaltenden wissenschaftlichen Debatten. Andererseits sollen die Studierenden lernen, sich mit diesen Debatten eigenständig auseinanderzusetzen und mit Blick auf die Master-Arbeit eigene Fragestellungen zu entwickeln. Die Studierenden werden bei der Auswahl und Verwertung der einschlägigen Fachliteratur, bei der Methodenauswahl und bei der theoretischen Fundierung der (geplanten) Master-Arbeit im Rahmen des Seminars und des Kolloquiums kritisch begleitet. Das Kolloquium unterstützt die Studierenden darin, eine ihren Interessen und Begabungen adäquate Abschlussarbeit weiter zu konzeptionalisieren und bspw. im Rahmen von empirischen Analysen zu realisieren.

Inhalt
Aus dem Veranstaltungsangebot (prinzipiell aller Fachrichtungen) wählt die/der Studierende ein Seminar (im WT, 2 TWS) und ein Kolloquium (im FT, 1 TWS) aus. Beide Veranstaltungsteile stehen mit der Vorbereitung und Anfertigung der Master-Arbeit in Verbindung. Das konkrete Lehrangebot wird im Rahmen der Veranstaltungsplanung rechtzeitig bekanntgegeben. Aus jedem Institut wird mindestens ein Seminar zu "Aktuellen Forschungsdebatten" angeboten. Die Kolloquien werden von den Betreuern der Master-Arbeiten angeboten.
Leistungsnachweis
NoS Der Notenschein wird vergeben: a) Im Seminar (Wintertrimester) auf der Basis eines ausführlichen 20-30 minütigen mündlichen Vortrages und einer anschließenden Diskussion. Darüber hinaus ist zum Referat ein mindestens 4 Seiten langes Thesenpapier vorzulegen, das ebenfalls in die Gesamtnote einfließt. b) Im Kolloquium (Frühjahrstrimester) durch aktive Teilnahme.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 2 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester mit dem Seminar. Im Frühjahrstrimetser folgt das Kolloquium. Als Startzeitpunkt ist das Wintertrimester im 2. Studienjahr vorgesehen.
Sonstige Bemerkungen
1. Trimester: Seminar 2. Trimester: Kolloquium

Modulname	Modulnummer
Staatenwelt und Staatengesellschaft I	4005

Konto	PFL IRUP - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Carlo Antonio Masala	Pflicht	1

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
180	48	132	6

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4005-V1	VL	Die Entwicklung des internationalen Staatensystems	Pflicht	2
4005-V2	SE	Ordnungskonzepte in der internationalen Politik	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen
Gute Kenntnisse der englischen Sprache. Bereitschaft zur eigenständigen Auseinandersetzung mit wissenschaftlicher Literatur.

Qualifikationsziele
Erweiterung des Fachwissens, vertieftes Verständnis interdisziplinärer Zugänge zu einem Thema aus unterschiedlichen fachspezifischen Sichtweisen und Forschungsinstrumentarien heraus, Auseinandersetzung mit geschichts-, politikwissenschaftlichen und soziologischen Interpretationen und Kontroversen.

Inhalt

Der Fokus dieses Moduls liegt auf zwischenstaatlichen und zwischengesellschaftlichen Ordnungskonzepten. Insbesondere im 21. Jahrhundert, bewirkt durch die Globalisierung, erleben Ordnungsmodelle Internationaler Politik, jenseits des Staates (oder neben den zwischenstaatlichen Ordnungsmodellen) eine Renaissance.

Mögliche Veranstaltungsthemen sind:
- Transnationale Beziehungen als Nebenordnung?
- Global Governance
- Nicht-hierarchisches Regieren
- Von der Staaten- zur Weltgesellschaft
- Ordnung jenseits des Staates

Leistungsnachweis

mp-20 oder NoS

Die Studierenden wählen selbst, in welchem der beiden Module (Staatenwelt und Staatengesellschaft I bzw. II) sie eine 20-minütige mündliche Prüfung ablegen und in welchem sie eine Seminararbeit im Umfang vin 6.000-8.000 Wötern verfassen möchten. In jedem Fall muss in beiden Seminaren eine Prüfung abgelegt werden, ohne zweimal die gleiche Prüfungsform zu wählen.
Verwendbarkeit
Das Modul ist ein Pflichtmodul in der Vertiefungsrichtung IRuP. Anknüpfungspunkte an historische und völkerrechtliche sowie politikwissenschaftliche Module in beiden Vertiefungsrichtungen.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester. Als Startzeitpunkt ist das Wintertrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Das Individuum in der Internationalen Rechtsordnung I	4006

Konto	PFL IRUP - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Christina Binder	Pflicht	1

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	48	102	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4006-V1	VL	Humanitäres Völkerrecht, Internationaler Menschenrechtsschutz und Völkerstrafrecht	Pflicht	4
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen

- Grundlagenkenntnisse im Völkerrecht (wie sie das Modul "Grundlagen der internationalen Rechtsordnung" (B.A.) vermittelt)
- Grundlagenkenntnisse auf dem Gebiet des internationalen Menschenrechtsschutzes (wie sie das Modul "Menschenrechte" (B.A.) vermittelt)
- Sprachkenntnisse für die Lektüre englischsprachiger Quellen und Fachliteratur.

Qualifikationsziele

Die Studierenden sind vertraut mit den Grundelementen des humanitären Völkerrechts ("Haager und Genfer Recht") und kennen die Herausforderung, vor die diese Rechtsordnung durch die aktuellen Veränderungen der Kriegsführung gestellt wird.

Die Studierenden setzen sich vertieft mit ausgewählten Fragen des völker- und europarechtlichen Schutzes der Menschenrechte auseinander; sie vergleichen und bewerten mögliche Lösungen und Sie lernen die Möglichkeiten der rechtlichen Durchsetzung der Menschenrechte auf europäischer und internationaler Ebene kennen.

Die Studierenden kennen die materiellen Grundlagen des Völkerstrafrechts, die historischen und aktuellen völkerrechtlichen Gerichtsinstanzen zu seiner Durchsetzung sowie die Grundzüge des Verfahrensrechts des Internationalen Strafgerichtshofes in Den Haag.

Ihnen sind die Zusammenhänge, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie die Wechselwirkung dieser drei Teilgebiete des Völkerrechts (HVR, MR & VStR) bewusst.

Inhalt

Das Völkerrecht befindet sich in einer rasch fortschreitenden Entwicklung von einem rein zwischenstaatlichen Recht hin zu einer Rechtsordnung, die auch das Individuum

unmittelbar berechtigt und verpflichtet. Das Modul soll den Studierenden die wesentlichen Elemente und Aspekte dieses Prozesses und die damit einhergehenden strukturellen Veränderungen der Völkerrechtsordnung vermitteln. Individuen sind Träger von Rechten und Pflichten. Vor diesem Hintergrund werden einerseits die verschiedenen Rechtsebenen individualschützender Normen im Völkerrecht unter Einschluss der ihnen jeweils zugeordneten Schutzmechanismen behandelt (insbesondere die Europäische Menschenrechtskonvention, die beiden UN-Menschenrechtspakte sowie ausgewählte Spezialkonventionen auf europäischer und universeller Ebene). Andererseits wird mit dem Völkerstrafrecht ein Rechtsgebiet in den Blick genommen, in dem der Einzelne unmittelbar zum Verpflichteten strafrechtlicher Normen auf der Ebene des Völkerrechts wird. Der dritte große Themenkomplex dieses Moduls beschäftigt sich mit dem humanitären Völkerrecht. Obwohl dieses auch Elemente des (klassischen) zwischenstaatlichen Rechts enthält, verfolgt es in seinem Kern individualschützende Zwecke (Schutz der Kombattanten durch Waffenverbote/ Perfidieverbot u.ä., Schutz der Kriegsgefangenen, der Verwundeten sowie der Zivilbevölkerung).
Leistungsnachweis
sP-120 Die zweistündige Klausur zu den Vorlesungen findet am Ende des 1. Trimesters (WT) statt.
Verwendbarkeit
Das Modul ist ein Pflichtmodul in der Vertiefungsrichtung IRuP.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester. Als Startzeitpunkt ist das Wintertrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Friedens- und Konfliktforschung	4007

Konto	PFL IRUP - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Stephan Stetter	Pflicht	1

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
180	48	132	6

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4007-V1	UE	Aktuelle Debatten in der Friedens- und Konfliktforschung	Pflicht	2
4007-V2	SE	Seminar zu "Friedens- und Konfliktforschung"	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen

Grundlegende Kompetenzen und inhaltliche Kenntnisse im Bereich Theorien der Internationalen Politik, sowie Grundlagenwissen zu Fragen trans- und internationaler Konflikte. Sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift. Bereitschaft zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Fachtexten.

Qualifikationsziele

Die Studierenden erhalten ein vertieftes Verständnis der Entstehung und der Dynamiken von sozialen Konflikten im Allgemeinen sowie trans- und internationaler Konflikte im Speziellen. Die Befassung erfolgt v.a. in Auseinandersetzung mit der englischsprachigen Fachliteratur, da hier wesentliche Forschungsimpulse stattfinden. Einzelne Lehrveranstaltungen in diesem Modul können in englischer Sprache angeboten werden, um so den aktiven und passiven Gebrauch des Englischen zu fördern. Im Zentrum des Moduls steht die Auseinandersetzung mit Fragen der politikwissenschaftlichen Konfliktforschung auf theoretischer und empirischer Ebene, unter besonderer Berücksichtigung interdisziplinärer Verknüpfungen: Forschungsansätze in den Geschichtswissenschaften, der Sozialpsychologie, den Regionalwissenschaften, der Anthropologie und der Soziologie. Durch diese breite interdiszipllinäre Aufstellung des Moduls wird das kritische anwendungsorientierte Wissen zu Fragen trans- und internationaler Konflikte ausgebaut und gefördert.

Inhalt

Ein besonderer Schwerpunkt in diesem Modul ist die Vermittlung aktueller Debatten und Forschungsansätze (sowohl theoretisch und empirisch) in der deutsch- und v.a. der englischsprachigen Friedens- und Konfliktforschung. Des Weiteren werden Konfliktkonstellationen in verschiedenen Weltregionen behandelt, als auch diverse Ansätze der Konfliktregulierung und –intervention (Global Conflict Governance).

Mögliche Lehrveranstaltungen dieses Moduls sind (ausgewählte Veranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten):

- Aktuelle Debatten in der englischsprachigen politikwissenschaftlichen Konfliktforschung
- Ausgewählte internationale und transnationale Konflikte aus interdisziplinärer Perspektive
- Konflikte und Kriege in verschiedenen Weltregionen
- Internationale Systeme in der Weltgeschichte aus IB-Perspektive
- Möglichkeiten und Grenzen der Konfliktregulierung und die Rolle sicherheitspolitischer Akteure

Leistungsnachweis

NoS

In diesem Modul findet eine schriftliche Ausarbeitung der im Seminar und ggfs. der Übung behandelten Themen sowie eine mündliche Präsentation im Rahmen des Seminars und ggfs. der Übung statt. Das Verhältnis schriftliche zu mündliche Leistung für die Gesamtnote beträgt 50% (schriftlich) und 50% (mündlich). Die Länge der schriftlichen Ausarbeitung ist 6-8000 Wörter.

Verwendbarkeit

Das Modul ist ein Pflichtmodul in der Vertiefungsrichtung IRuP.

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester. Als Startzeitpunkt ist das Wintertrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Staatenwelt und Staatengesellschaft II	4008

Konto	PFL IRUP - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Carlo Antonio Masala	Pflicht	2

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
180	48	132	6

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4008-V1	VL	Staatenwelt und Staatengesellschaft	Pflicht	2
4008-V2	SE	Historisches Seminar	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen
Gute Kenntnisse der englischen Sprache. Bereitschaft zur eigenständigen Auseinandersetzung mit wissenschaftlicher Literatur.

Qualifikationsziele
Erweiterung des Fachwissens, vertieftes Verständnis interdisziplinärer Zugänge zu einem Thema aus unterschiedlichen fachspezifischen Sichtweisen und Forschungsinstrumentarien heraus, Auseinandersetzung mit geschichts-, politikwissenschaftlichen und soziologischen Interpretationen und Kontroversen.

Inhalt

Ordnung und die Frage nach einer gerechten Ordnung zwischen Staaten und den Völkern ist eine der Kernfragen der Internationalen Politik. Dieses Modul beschäftigt sich sowohl aus historischer, politikwissenschaftlicher, aber auch aus normativer Sicht mit den verschiedenen Ordnungsmodellen, die realiter existieren, aber auch theoretisch entwickelt wurden. Der Fokus liegt dabei nicht nur auf zwischenstaatlichen, sondern auch auf zwischengesellschaftlichen Ordnungskonzepten. Welche Ordnungsmodelle theoretisch existieren und sich historisch konkretisiert haben und wie sie sich in praxi bewährt haben (normative Dimension) soll im Zentrum dieses Moduls stehen.

Mögliche Veranstaltungsthemen sind:

- Ordnung durch Balance of Power, durch Internationale Organisationen, durch Demokratie
- Der Demokratische Frieden
- Von der Staaten- zur Weltgesellschaft
- Ordnung jenseits des Staates

Leistungsnachweis
mp-20 oder NoS Die Studierenden wählen selbst, in welchem der beiden Module (Staatenwelt und Staatengesellschaft I bzw. II) sie eine 20-minütige mündliche Prüfung ablegen und in welchem sie eine Seminararbeit im Umfang von 6.000-8.000 Wörtern verfassen möchten. In jedem Fall muss in beiden Seminaren eine Prüfung abgelegt werden, ohne zweimal die gleiche Prüfungsform zu wählen.
Verwendbarkeit
Das Modul ist ein Pflichtmodul in der Vertiefungsrichtung IRuP. Anknüpfungspunkte an historische und völkerrechtliche sowie politikwissenschaftliche Module in beiden Vertiefungsrichtungen.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester. Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Das Individuum in der Internationalen Rechtsordnung II	4009

Konto	PFL IRUP - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Christina Binder	Pflicht	2

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
180	24	156	6

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4009-V1	SE	Internationaler Menschenrechtsschutz	Wahlpflicht	2
4009-V2	SE	Humanitäres Völkerrecht und Völkerstrafrecht	Wahlpflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen

- Grundlagenkenntnisse im Völkerrecht (wie sie das Modul "Grundlagen der internationalen Rechtsordnung" (B.A.) vermittelt)
- Grundlagenkenntnisse auf dem Gebiet des internationalen Menschenrechtsschutzes (wie sie das Modul "Menschenrechte" (B.A.) vermittelt)
- Kenntnisse aus dem Modul „Das Individuum in der internationalen Rechtsordnung I“
- Sprachkenntnisse für die Lektüre englischsprachiger Quellen und Fachliteratur.

Qualifikationsziele

Das Seminar eröffnet den Studierenden die Möglichkeit, ihre auf den Gebieten des Menschenrechtsschutzes, des Völkerstrafrechts und des humanitären Völkerrechts erlangten Kenntnisse praktisch anzuwenden und damit weiter zu vertiefen. Neben Rhetorik, Team- und Organisationsfähigkeit schult es auch die Fähigkeit auf unbekannte und unerwartete Fragestellungen zu reagieren und ermöglicht Einblicke in die anwaltliche und richterliche Arbeitstechnik und Taktik.

Inhalt

Das Seminar findet am Ende des Trimesters in Form einer simulierten Gerichtsverhandlung statt. Die Studierenden übernehmen in kleineren Teams die Prozessvertretung der beteiligten Parteien sowie die Richterbank. Während die streitführenden Teams - durchaus parteiisch - für ihre Rechtsansichten eintreten sollen, obliegt es den Richtern die Verhandlung neutral zu leiten. Sie müssen dem Vortrag der Parteien die für ihr Urteil wesentlichen Fakten und Rechtsansichten entnehmen und zu diesem Zweck Fragen an die Parteien richten. Während die Parteien die Verhandlung durch das Erstellen und Zirkulieren von Schriftsätzen vorzubereiten haben, ist es nach der Verhandlung Aufgabe der Richter, ihr Urteil zu formulieren.

Leistungsnachweis
NoS Der Notenschein wird auf der Grundlage eines Plädoyers (oder der Leitung einer Gerichtsverhandlung) sowie der Mitarbeit an einem Schriftsatz (oder einem Urteil) erworben, Gewichtung: 1 : 1.
Verwendbarkeit
Das Modul ist ein Pflichtmodul in der Vertiefungsrichtung IRuP.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester. Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Macht und Recht in den Internationalen Beziehungen	4010

Konto	PFL IRUP - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Daniel-Erasmus Khan	Pflicht	3

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
210	48	162	7

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4010-V1	VL	Internationale Politik I	Pflicht	1
4010-V2	VL	Internationales Recht I	Pflicht	1
4010-V3	VL	Internationale Politik II	Pflicht	1
4010-V4	VL	Internationales Recht II	Pflicht	1
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung

Empfohlene Voraussetzungen
Substantielle Grundlagenkenntnisse in den Fächern Völkerrecht und Internationale Politik (erworben etwa durch den erfolgreichen Abschluss des B.A. mit Schwerpunkt „Internationales Recht und Politik“). Bereitschaft und Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Texte sowie (gegebenenfalls) zur aktiven Teilnahme an englischsprachigen Lehrveranstaltungen.

Qualifikationsziele
Die Studierenden verfügen über vertiefte Fachkenntnisse zu zentralen Problemkreisen im Grenzbereich zwischen Internationaler Politik und Internationalem Recht. Sie erkennen, dass die „Macht“ als ein komplexes soziales Phänomen in einer wechselseitig konstitutiven Beziehung zum (Völker-)recht steht und nicht nur ein „Gegenüber des Rechts“ darstellt. Die Studierenden sind mit den Grundlagen des sich den letzten Jahren verstärkenden interdisziplinären Austauschs zwischen IB und Völkerrecht vertraut - und hier insbesondere mit den verschiedenen Facetten der Debatte über eine Konstitutionalisierung des Völkerrechts.

Inhalt
Raymond Aron bezeichnete einmal diejenigen als „begriffstrunkene Juristen“, die in der internationalen Politik mehr als bloße Machtpolitik sehen wollen (Frieden und Krieg 1963, 815). Zentraler Gegenstand der Lehrveranstaltungen dieses Moduls ist es, diese These vor dem Hintergrund zunehmender Verregelungs- und Verrechtlichungsprozesse sowohl aus politikwissenschaftlicher als auch aus völkerrechtlicher Sicht kritisch zu

hinterfragen. Die in den vier Vorlesungen vermittelten Kenntnisse sollen hierfür die fachlichen Voraussetzungen liefern. Die Vorlesungen Internationales Recht I und Internationale Politik I finden in der ersten Trimesterhälfte statt (jeweils zweistündig), die Vorlesungen Internationales Recht II und Internationale Politik II sodann jeweils im Anschluss daran in der zweiten Trimesterhälfte (ebenfalls zweistündig). Die Veranstaltungen haben unterschiedliche Themenbereiche des Völkerrechts und der Politikwissenschaft zum Gegenstand.
Leistungsnachweis
sP-120 Die Modalitäten der Klausur werden jeweils zu Beginn des Trimesters bekanntgegeben.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester. Als Startzeitpunkt ist das Herbsttrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Internationales Recht und Internationale Politik in der Praxis	4011

Konto	WPFL IRUP - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Daniel-Erasmus Khan	Wahlpflicht	2

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
210	48	162	7

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4011-V1	SE	Internationales Recht und internationale Politik in der Praxis: "Seminar bzw. Lehr- und Forschungsreise"	Pflicht	4
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen

- Substantielle Kenntnisse in Internationalem Recht und Internationaler Politik (erworben etwa durch den erfolgreichen Abschluss des B.A. mit Schwerpunkt „Internationales Recht und Politik“)
- Grundsätzliche Bereitschaft zur Teilnahme an einer Exkursion
- Bereitschaft und Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Texte sowie (gegebenenfalls) zur aktiven Teilnahme an englischsprachigen Lehrveranstaltungen

Qualifikationsziele

Die Studierenden erkennen die Bedeutung der im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten für ihre spätere Berufspraxis. Sie verstehen die Komplexität und Multikausalität realer Problemlagen und können die erlernten Problemlösungskompetenzen am praktischen Fall nutzbar machen.

Inhalt

Auf der Grundlage fundierter Fachkenntnisse und solider methodischer Fähigkeiten wird den Studierenden im Rahmen dieser Veranstaltung die Praxisrelevanz des im Laufe ihres Studiums erworbenen Wissens verdeutlicht. Der Brückenschlag zwischen Theorie und Praxis erfolgt dabei insbesondere durch eine alljährlich angebotene Lehr- und Forschungsreise, in denen den Studierenden eine unmittelbare und intensive Auseinandersetzung mit aktuellen Brennpunkten der internationalen Politik und des internationalen Rechts geboten wird. Dem multi- und interdisziplinären Charakter unseres Studiengangs entsprechend, spielen bei der Programmgestaltung die historischen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Rahmenbedingungen der konkreten Konflikt- oder Post-Konflikt Situation ebenfalls eine wichtige Rolle. Die Studierenden setzen sich vor Ort mit konkreten Konfliktdynamiken auseinander, befragen Entscheidungsträger oder treten mit Betroffenen ins Gespräch. Neben Diskussionsrunden mit Vertretern nationaler Regierungen, internationaler Organisationen, Nichtregierungsorganisationen und anderen

Repräsentanten der Zivilgesellschaft spielt der Besuch von zentralen Orten des Konflikts beziehungsweise der kollektiven Erinnerung eine wichtige Rolle bei der Vermittlung praxisbezogenen Wissens. Regelmäßig auf dem Programm stehen auch Gespräche mit Vertretern der Deutschen Botschaft sowie der Delegation der Europäischen Union. Weitere Informationen zu Konzept und Inhalt der Lehr- und Forschungsreisen finden sich hier: https://www.unibw.de/sowi/akademische-lehr-und-forschungsreisen/akademische-lehr-und-forschungsreisen
Leistungsnachweis
NoS Die Vergabe des Notenscheins erfolgt auf der Grundlage eines Referats, einer schriftlichen Leistung sowie – sofern angeboten – der aktiven Teilnahme an der Exkursion.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester. Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Arbeitsmarktökonomik	4012

Konto	WPFL IRUP - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Martin Binder	Wahlpflicht	2

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
210	48	162	7

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4012-V1	VL	Arbeitsmarktökonomik	Pflicht	2
4012-V2	UE	Arbeitsmarktökonomik	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen

Kenntnis der Inhalte, die in den B.A.-Modulen Volkswirtschaftslehre I und Volkswirtschaftslehre II vermittelt werden. Die Kenntnis der Inhalte der weiteren B.A.-Module der Volkswirtschaftslehre ist für das Verständnis förderlich.

Qualifikationsziele

Die Studierenden kennen nach erfolgreichem Abschluss des Moduls die wesentlichen Determinanten von Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage und haben ein Verständnis der Lohnbildung auf unterschiedlichen Arbeitsmärkten und deren Beschäftigungswirkungen erworben. Sie können den Einfluss unterschiedlicher Steuer-/Sozialversicherungssysteme auf die Beschäftigung beurteilen und können arbeitsmarktpolitische Maßnahmen verschiedener Länder hinsichtlich ihrer Wirksamkeit einschätzen.

Da alle Managementtätigkeiten durch Personalverantwortung gekennzeichnet sind, werden hier die wesentlichen Kenntnisse für die ökonomischen Probleme vermittelt, die mit der Wahrnehmung dieser Verantwortung verbunden sind. Insbesondere für Studierende, die in ihrer späteren Berufskarriere im Personalmanagement tätig sein werden, ist die Kenntnis arbeitsmarktpolitischer Zusammenhänge unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Tätigkeit.

Inhalt

Wegen seiner entscheidenden Rolle sowohl für die Produktion von Gütern in der Gesellschaft als auch für die Sicherung des Lebensunterhalts des Einzelnen steht der Arbeitsmarkt im Zentrum des öffentlichen Interesses. Im vorliegenden Modul werden mit Hilfe unterschiedlicher Annahmen Angebot und Nachfrage modelliert und es wird die Funktionsweise des Arbeitsmarktes analysiert.

Fragestellungen und Themen sind u.a.:

- Messung der Arbeitslosigkeit: Verschiedene Messkonzepte.
- Die Arbeits-/Freizeitentscheidung eines Individuums: Warum arbeiten Männer mehr als Frauen? Wieso ist Hartz IV besser als die Sozialhilfe?
- Der Arbeitsmarkt: Lohnsubventionen zur Erhöhung der Beschäftigung?
- Arbeitslosenversicherung: Brauchen wir eine staatliche Zwangsversicherung gegen Arbeitslosigkeit?
- Kollektive Lohnverhandlungen: Vernachlässigen Gewerkschaften die Interessen der Arbeitslosen? Sollte nur über den Lohn oder auch über die Beschäftigung verhandelt werden?
- Effizienzlöhne: Warum es auch auf freien und deregulierten Arbeitsmärkten zu Arbeitslosigkeit kommen kann.

Leistungsnachweis
sP-90
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester. Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Spezielle Soziologien	4013

Konto	WPFL IRUP - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Sina Farzin	Wahlpflicht	2

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
210	48	162	7

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4013-V1	SE	Spezielle Soziologien	Pflicht	2
4013-V2	UE	Spezielle Soziologien	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen
Kenntnis der Inhalte der Veranstaltungen/Module „Staat, Gesellschaft und Normen“, „Soziologische Theorie“ (= Soziologie II), „Sozialer Wandel“ sowie „Macht, Herrschaft, Gesellschaft“ aus dem B.A.-Studium.

Qualifikationsziele
Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die bereits erworbenen theoretischen Kompetenzen in Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Forschungsgebieten anzuwenden und zu vertiefen.

Inhalt
Die Studierenden werden in exemplarische Wissensgebiete der Soziologie eingeführt. In Auseinandersetzung mit Forschungsfeldern und –fragen aus dem Bereich der speziellen Soziologie (z.B. Soziologie sozialer Ungleichheiten, Politische Soziologie, Kultursoziologie, etc.) sollen die im BA vermittelten Grundlagen soziologischen Denkens angewendet und vertieft werden. Dabei werden sowohl klassische Positionen als auch aktuelle Debatten und Befunde der jeweiligen soziologischen Teilbereiche vermittelt und gemeinsam erarbeitet.

Leistungsnachweis
NoS Die Gesamtnote des Moduls setzt aus folgenden Komponenten zusammen: Seminar (70%) und Übung (30%).

Das Modul gilt als bestanden, wenn beide Teilnoten mindestens "ausreichend" sind. Seminar: Seminararbeit (70%), aktive Teilnahme (30%) Übung: Referat mit Präsentation/Handout (70%), aktive Teilnahme (30%).
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester. Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Medienethik	4014

Konto	WPFL IRUP - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Thomas Bohrmann	Wahlpflicht	2

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
210	48	162	7

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4014-V1	SE	Medienethik	Pflicht	2
4014-V2	UE	Medienethik	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen
Ethik-Kenntnisse, so wie sie in den Lehrveranstaltungen des B.A. Studiengangs erworben wurden.

Qualifikationsziele
Das Fach Ethik will die Perspektiven an der Fakultät für Staats- und Sozialwissenschaften durch ein möglichst breit angelegtes kritisches Orientierungswissen ergänzen. Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, unterschiedliche Weltanschauungen und ihre Geltungsansprüche hinsichtlich ihrer Berechtigung und Haltbarkeit zu problematisieren. Die Voraussetzungen und Bedingungen religiöser oder säkularer Werte und Normen sollen erkannt und analysiert werden können. Ethik leistet damit einen Beitrag zur moralischen Selbstaufklärung und Selbstfindung der Studierenden. Unterschiedliche Möglichkeiten der argumentativen Begründung und Rechtfertigung von Handlungen werden aufgezeigt. Praktische Urteilskraft wird eingeübt, moralische Positionierung wird ermöglicht.

Inhalt
In diesem Modul werden die Studierenden theoretisch und praktisch in Fragestellungen der Medienethik eingeführt. Neben grundlegenden Zugängen und Begriffsklärungen, die das Verhältnis von Medien und Moral zu klären versuchen, kommen insbesondere zentrale Themenfelder der medienethischen Diskussion zur Sprache (z.B. Journalismusethik, Unterhaltungsethik, Mediengewalt, Jugendschutz, Digitalisierung und Internet). Darüber hinaus werden methodische Kenntnisse der Film- und Fernsehanalyse vermittelt.

Leistungsnachweis
NoS

Die Note wird auf der Grundlage eines Referates und einer Seminararbeit im Umfang von 6.000-8.000 Wörtern vergeben. In die Gesamtnote gehen die Leistungen von Seminararbeit (70%) und Referat (30%) ein. In diesem Modul können darüber hinaus unbenotete Arbeitsaufträge vergeben werden.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester. Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Staatliche Zwangsabgaben	4015

Konto	WPFL IRUP - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Martin Binder	Wahlpflicht	3

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
210	48	162	7

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4015-V1	VL	Staatliche Zwangsabgaben	Pflicht	2
4015-V2	UE	Staatliche Zwangsabgaben	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen

Kenntnis der Inhalte, die in den B.A.-Modulen Volkswirtschaftslehre I und Volkswirtschaftslehre II vermittelt werden. Die Kenntnis der Inhalte der weiteren B.A.-Module der Volkswirtschaftslehre ist für das Verständnis förderlich.

Qualifikationsziele

Die Studierenden kennen nach erfolgreichem Abschluss des Moduls die Struktur des deutschen Steuer- und Sozialabgabensystems. Sie können die Wirkungen von Steuern analysieren und Kriterien für ein optimales Steuersystem formulieren. Außerdem kennen sie Vorschläge zu Reformen der Sozialversicherungen und können diese einordnen.
Die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten befähigen die Studierenden, in ihrem späteren Berufsleben die Bedeutung staatlicher Zwangsabgaben für unternehmerische Entscheidungen abzuschätzen. Zudem können sie in künftigen Tätigkeitsbereichen an der Fortentwicklung des Steuer- und Sozialversicherungssystems mitarbeiten. Damit dient das Modul sowohl der Befähigung für betriebliche Managementaufgaben als auch der Vorbereitung für Tätigkeiten in Politik, Verwaltung und Verbänden.

Inhalt

In Deutschland liegt die Abgabenquote über 40%. Der Staat greift den Bürgern also tief in die Tasche: Von jedem verdienten Euro sind mehr als 40 Cent als Steuern oder Sozialabgaben abzuführen. Lässt sich dieser erhebliche Eingriff in die Freiheit der Bürger rechtfertigen und - falls ja - wie? Welche Gegenleistungen stehen den entrichteten Zwangsabgaben gegenüber, und wie sollte das Abgabensystem ausgestaltet sein, damit Eingriffe in persönliche Freiheiten möglichst gering ausfallen?

Antworten auf diese und weitere Fragen werden im Rahmen des Moduls hergeleitet. Nach einem Überblick über staatliche Einnahmen und Ausgaben in Deutschland und anderen Ländern gliedert sich die Veranstaltung in zwei große Themenblöcke: Besteuerung und Sozialabgaben.

Im Themenblock „Besteuerung" werden folgende Fragestellungen diskutiert:

- Wie lassen sich das deutsche Steuersystem im Allgemeinen und das deutsche Einkommensteuersystem im Besonderen charakterisieren?
- Wie gut kann ein Steuerzahler seine Steuerlast auf andere Wirtschaftssubjekte abwälzen?
- Wie sollte ein effizientes Steuersystem ausgestaltet sein?
- Wie lässt sich die Steuerbelastung gerecht auf die Steuerzahler aufteilen?
- Wie werden Steuern jenseits ökonomischer Ratschläge in der Realität festgesetzt?

Im Themenblock „Sozialabgaben" stehen folgende Fragen im Fokus:

- Aus welchen Zweigen besteht das deutsche Sozialversicherungssystem und welche Charakteristika weisen diese Zweige auf?
- Welche beiden grundsätzlichen Finanzierungsverfahren gibt es für eine Rentenversicherung?
- Ist die gesetzliche Rente in Deutschland sicher? Welchen Stellenwert hat private Vorsorge?
- Was spricht für eine obligatorische Krankenversicherung?
- Welchen problematischen Anreizen sind Versicherungsunternehmen, Ärzte und Versicherte in der Krankenversicherung ausgesetzt?

Leistungsnachweis
sP-90
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester. Als Startzeitpunkt ist das Herbsttrinmester im 1. Studienjahr vorgesehen

Modulname	Modulnummer
Wirtschaftsethik	4016

Konto	WPFL IRUP - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Friedrich Lohmann	Wahlpflicht	3

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
210	48	162	7

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4016-V1	VL	Wirtschaftsethik	Pflicht	2
4016-V2	SE	Wirtschaftsethik	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen
Ethik-Kenntnisse, die in den Lehrveranstaltungen des ersten und zweiten Studienjahres erworben wurden.

Qualifikationsziele
Das Fach Ethik will die Perspektiven an der Fakultät für Staats- und Sozialwissenschaften durch ein möglichst breit angelegtes kritisches Orientierungswissen ergänzen. Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, unterschiedliche Weltanschauungen und ihre Geltungsansprüche hinsichtlich ihrer Berechtigung und Haltbarkeit zu problematisieren. Die Voraussetzungen und Bedingungen religiöser oder säkularer Werte und Normen sollen erkannt und analysiert werden können. Ethik leistet damit einen Beitrag zur moralischen Selbstaufklärung und Selbstfindung der Studierenden. Unterschiedliche Möglichkeiten der argumentativen Begründung und Rechtfertigung von Handlungen werden aufgezeigt. Praktische Urteilskraft wird eingeübt, moralische Positionierung wird ermöglicht. Dieses allgemeine Qualifikationsziel ethischer Lehrveranstaltungen an der Fakultät wird im Modul "Wirtschaftsethik" auf ökonomische Fragestellungen zugespitzt. Ziel ist es, exemplarische Positionen aus Theorie und Praxis des heutigen Wirtschaftslebens in ihren historischen, kulturellen und weltanschaulichen Kontexten zu kennen, zu verstehen und kritisch zu reflektieren.

Inhalt
In diesem Modul werden die Studierenden exemplarisch in Fragestellungen der Wirtschaftsethik eingeführt. Neben grundlegenden Zugängen und Begriffsklärungen, die das Verhältnis von Ökonomie und Moral zu klären versuchen, kommen insbesondere zentrale Themenfelder der aktuellen wirtschaftsethischen Diskussion zur Sprache (z.B. Arbeit, Eigentum, menschliche Bedürfnisse, Wirtschaftsordnung, Ökologie, Globalisierung der Märkte).

Leistungsnachweis
NoS Die Note wird auf der Grundlage einer maximal 30-minütigen mündlichen Prüfung (Einzelprüfung) zum Stoff von Vorlesung und Seminar vergeben.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester. Als Startzeitpunkt ist das Herbsttrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Äußere Sicherheit: Staat, Verfassung, Militär	4017

Konto	WPFL IRUP - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Kathrin Groh	Wahlpflicht	3

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
210	48	162	7

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4017-V1	VL	Staat, Verfassung, Militär	Pflicht	2
4017-V2	SE	Plan- und Fallbeispiele zur Wehrverfassung	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen
Die Veranstaltung knüpft an die im B.A. vermittelten juristischen, verfassungshistorischen und staatstheoretischen Kenntnisse der Studierenden an. Die Veranstaltung baut vor allem auf die in den Modulen "Staat und Verwaltung" vermittelten Kenntnisse zum Staatsorganisationsrecht, zu den Grundrechten, zum Verwaltungs- und Polizeirecht auf.

Qualifikationsziele
Die Studierenden setzen sich vertieft mit einem Spezialgebiet aus dem Verfassungs- und Verwaltungsrecht, nämlich der deutschen Wehrverfassung in Geschichte und Gegenwart auseinander. Sie wenden ihre allgemeinen juristischen, verfassungsgeschichtlichen und staatstheoretischen Kenntnisse auf dieses Spezialgebiet an und können Veränderungen und Problemstellungen im Verhältnis Staat, Verfassung, Militär und Soldat eigenständig analysieren, rechtspolitisch bewerten und anhand von praktischen Fallbeispielen lösen.

Inhalt
In diesem Modul erhalten die Studierenden grundlegende juristische und staatstheoretische Kenntnisse über die Entwicklungsgeschichte, die Entstehung und die praktische Anwendung der Wehrverfassung in Deutschland. **1. Vorlesung** Das Verhältnis von Staat, Militär und Soldat ist immer ein besonderes Verhältnis gewesen. Wie die Streitkräfte in den Staat eingefügt werden, hängt vom jeweiligen Staatsbild ab, das sich in verfassungsrechtlichen und einfachgesetzlichen Regelungen zum Verhältnis von Staat und Militär spiegelt. Die absolute Monarchie, die konstitutionelle Monarchie und der demokratische Staat gewichten das Dreiecksverhältnis von Staat,

Gesellschaft und Militär je unterschiedlich. Die Wehrverfassung des Grundgesetzes lässt sich ohne vertiefte Kenntnisse des geschichtlichen Wandels in diesem Verhältnis nicht verstehen.

Können Militär und Demokratie überhaupt zusammengehen? Hier streitet das Prinzip der effizienten Aufgabenerfüllung der Streitkräfte, das besondere Binnenstrukturen verlangt, mit den Notwendigkeiten der demokratischen Kontrolle und der rechtsstaatlichen Einbindung des Militärs.

Die Streitkräfte müssen in den demokratischen Rechtsstaat eingeordnet werden. Der parlamentarische Einfluss auf den Einsatz der Streitkräfte unter dem Grundgesetz ist umfassend und im internationalen Vergleich einzigartig. Das Plenum und zahlreiche parlamentarische Gremien wie z.B. der Gemeinsame Ausschuss, der Verteidigungsausschuss und der Wehrbeauftragte wirken an der parlamentarischen Kontrolle der Bundeswehr mit. Wie ist diese Kontrolle vor dem geschichtlichen Hintergrund der deutschen Wehrverfassung zu bewerten? Wie wirkt sie sich in der Praxis aus?

Das grundgesetzliche Korsett für die Streitkräfte ist insgesamt eng geschnürt. Tragen die Wehrverfassung von 1956 und die Notstandsverfassung von 1968 die stetigen Erweiterungen des Aufgabenkatalogs der Bundeswehr überhaupt noch? Neue multinationale Herausforderungen in Bündnissystemen entstehen, die über die klassische Landesverteidigung hinausgehen. Neue Bedrohungen des Staates wie terroristische Angriffe beschränken sich nicht nur auf bewaffnete Angriffe von außen. Decken zB der Verteidigungs- und Einsatzbegriff des Grundgesetzes das Aufgabenspektrum der Bundeswehr noch ab? Wie steht es mit einem "Einsatz" der Streitkräfte gegen Bedrohungen von innen? Ist das deutsche Trennungsprinzip noch zeitgemäß oder eine Reform der Wehrverfassung erforderlich? Diese und andere Fragen zum Verhältnis von Staat und Militär sind Gegenstand der Veranstaltung.

Und auch das Verhältnis von Militär und Soldat*in hat sich unter dem Grundgesetz gewandelt. Der Grundrechtskatalog ist auf den Soldat*innen anwendbar. Das historisch begründete "besondere Gewaltverhältnis" zwischen Soldat*in und Staat ist aufgeweicht. Welche Auswirkungen hat zB die Verrechtlichung dieses Verhältnis auf die Binnenstrukturen und die Einsatzfähigkeit der Bundeswehr? Auch diese und andere Fragen zum Verhältnis Soldat*in und Staat werden Thema der Veranstaltung sein.

2. Seminar: Plan- und Fallbeispiele zur Wehrverfassung

In einem Blockseminar beschäftigen sich die Studierenden in ganz unterschiedlichen Settings mit berühmt-berüchtigten Gerichtsprozessen, umstürzlerischen Putschplänen, skandalösen Episoden, nie enden wollenden Diskussionen oder auch nur juristischen Präzedenzfällen aus der deutschen Verfassungs- und Militärgeschichte. In kleinen

Gruppen analysieren sie jeweils ein Plan- oder Fallbeispiel, bereiten es historisch und rechtlich auf und führen es vielleicht auch zu einem vom historischen Vorbild abweichenden Ergebnis. In Rollenspielen stellen sie ihre Plan- und Fallbeispiele vor und zur Diskussion. Grundlage für die Benotung des Seminars werden sein: 1. Die überzeugende Darstellung des jeweiligen Falles als Gruppenleistung mit 30 % und 2. ein mindestens 6-seitiges Essay über den Fall mit 70 % (siehe auch Leistungsnachweis). Die Themen werden rechtzeitig vor Beginn des Trimesters bekannt gegeben. Eine Einteilung in Gruppen findet in der ersten Sitzung statt.
Leistungsnachweis
NoS Der Notenschein setzt sich zusammen aus: sP 60 zur Vorlesung (entspricht den ersten 50% der Gesamtnote) sowie Gruppenleistung und Essay (entspricht zusammen den zweiten 50% wobei die Gewichtung des Essays mit 70% und der Gruppenleistung mit 30% in diese Hälfte einfließen).
Verwendbarkeit
Das Modul knüpft an das B.A. Modul 3873 (hier "Grundgesetz und Völkerrecht" im 3. Trimester) und an das B.A.-Modul 3890 (hier "Innere Sicherheit" im 5. Trimester, wird ergänzt um die Außenperspektive) an.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Startzeitpunkt ist das Herbsttrimester im 3. Trimester.

Modulname	Modulnummer
Globalisierung und Mobilität	4018

Konto	WPFL IRUP - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Michael Ernst-Heidenreich	Wahlpflicht	3

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
210	48	162	7

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4018-V1	SE	Globalisierung und Mobilität	Pflicht	2
4018-V2	SE	Globalisierung und Mobilität	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung
Kenntnisse aus der Einführungsveranstaltung „Staat, Gesellschaft und Normen"

Qualifikationsziele
In der Auseinandersetzung mit theoretischen Ansätzen und empirischen Fällen aus der Globalisierungs- und Mobilitätsforschung sollen die Studierenden lernen, Theorien und Phänomene analytisch in Verbindung zu bringen, vergleichend zu diskutieren und dabei unterschiedliche Erklärungsansätze kritisch herauszufordern.

Inhalt
Globalisierung prägt nicht nur die Lebensrealitäten der Gegenwart, sondern gilt auch als eine der zentralen theoretischen und methodischen Herausforderungen für die Sozialwissenschaften. Was ist unter Globalisierung überhaupt zu verstehen? Wie können Globalisierungsdynamiken empirisch untersucht werden? Und wie verändern sich soziale Strukturen und Gesellschaften im Zuge dieser Entwicklungen. Das Modul gibt einen Überblick über soziologische Theorien der Globalisierung und diskutiert deren Relevanz anhand ausgewählter empirischer Dynamiken. Globalisierung wird dabei als ein historisches Phänomen in den Blick genommen, das gleichermaßen an technologische und soziale Voraussetzungen geknüpft ist. Seine soziale Dynamik beruht nicht nur auf Prozessen der Mobilität und Vernetzung, sondern auch auf Prozessen der Beobachtung und Kommunikation. Ausgangspunkt der theoretischen Arbeit ist die Analyse von Schlüsselproblemen der Globalisierungsforschung. Darauf aufbauend werden sowohl Ansätze vermittelt, die die Verflechtungs- und Vernetzungsdimension als auch solche, die die Beschreibungs- und Beobachtungsdimension der Globalisierung ins Zentrum stellen.

Der Schwerpunkt der empirischen Analyse liegt im Bereich der Politischen Soziologie. Dabei werden Fragen nach der Transformation von Nationalstaatlichkeit und den Herausforderungen durch globale Mobilitäten eine zentrale Rolle spielen.
Leistungsnachweis
NoS Die Note wird auf der Grundlage eines Referats und einer Seminararbeit im Umfang von 6.000-8.000 Wo#rtern vergeben. In die Gesamtnote gehen die Leistungen von Seminararbeit (60%) und Referat (40%) ein.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester. Als Startzeitpunkt ist das Herbsttrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Vergleich politischer und gesellschaftlicher Systeme	4019

Konto	PFL GuP - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Jasmin Riedl	Pflicht	1

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
180	48	132	6

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4019-V1	SE	Vergleich politischer und gesellschaftlicher Systeme	Pflicht	3
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				3

Empfohlene Voraussetzungen
Erfolgreicher Abschluss des B.A. Die Veranstaltung baut insbesondere auf den B.A. Anteilen zur Vergleichenden Regierungslehre und zur Geschichtswissenschaft auf.

Qualifikationsziele
Erweiterung des Fachwissens zu einzelnen Systemen in Geschichte und Gegenwart, vertieftes Verständnis auch interdisziplinärer Zugänge zu einem Thema, Auseinandersetzung mit den Grundlagen, Vorgehensweisen und Theorien des politik- und geschichtswissenschaftlichen Vergleichens.

Inhalt
Im Modul „Vergleich politischer und gesellschaftlicher Systeme“ vertiefen die Studierenden die bereits im B.A.-Studium erlernten Kenntnisse systematischen Vergleichens. Gegenstand vergleichender Analysen sind gesellschaftliche und politische Systeme in Geschichte und Gegenwart.

Leistungsnachweis
NoS Der Notenschein wird im Regelfall auf der Grundlage eines Referats und einer Seminararbeit vergeben. In Absprache mit dem/der Modulverantwortlichen kann auch eine andere Leistung als hiermit gleichwertig anerkannt werden (z.B. Feldforschungen, Interviews, umfangreiche Datenerhebungen im Rahmen quantitativer Forschung, Anfertigung größerer Gruppenarbei-ten, gemeinsame Publikationsprojekte u.ä.).

Die Möglichkeit der individuellen Zuordnung einer Leistung wird in jedem Fall gewährleistet.
Verwendbarkeit
Das Modul ist ein Basismodul in der Vertiefungsrichtung GuP.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester. Als Startzeitpunkt ist das Wintertrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Konfliktlinien und Konfliktmechanismen in modernen Gesellschaften	4020

Konto	PFL GuP - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Hedwig Richter	Pflicht	1

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
180	48	132	6

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4020-V1	UE	Übung zu „Konfliktlinien und Konfliktmechanismen in modernen Gesellschaften“	Pflicht	2
4020-V2	VL	Vorlesung zu „Konfliktlinien und Konfliktmechanismen in modernen Gesellschaften“	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen
B.A.

Qualifikationsziele
Erweiterung des Fachwissens, vertieftes Verständnis der Historisierung gesellschaftlicher Konflikte und gesellschaftswissenschaftlicher Konfliktforschung. Auseinandersetzung mit einschlägigen geschichts-, politik-wissenschaftlichen und soziologischen Interpretationen und Kontroversen.

Inhalt

Das Modul vermittelt Kenntnisse über zentrale gesellschaftliche Konfliktlinien und -mechanismen im 19. und 20. Jahrhundert vorzugsweise aus historischer, politischer und soziologischer Sicht. Thematisiert werden gesellschaftliche Konfliktlagen und Auseinandersetzungen zwischen sozialen Gruppen, Organisationen oder Partei(ung)en, aber auch beispielsweise zwischen Obrigkeit(en) und sozialen Gruppierungen. Das Modul behandelt ausgewählte Zeiträume des 19. und 20. Jahrhunderts oder thematische Teilaspekte in epochenübergreifender Perspektive. In räumlicher Hinsicht kann es sich auf gesellschaftliche Konflikte innerhalb eines politischen Gemeinwesens beschränken, genauso aber Konfliktlinien in transnationaler Perspektive behandeln.

Beispiele für Lehrveranstaltungen des Moduls:

- Gesellschaftliche Verteilungskonflikte
- Gesellschaftliche Konflikte und Sozialpolitik
- Terrorismus als Herausforderung demokratischer Gesellschaften
- Das 19. Jahrhundert als Zeit der Reformen

• Freiheit und Disziplinierung in modernen Gesellschaften
Leistungsnachweis
NoS In der Übung sind mündliche und schriftliche Leistungen in Absprache mit dem Dozenten zu erbringen.Teil der Gesamtnote des Moduls ist auch ein Essay zur Vorlesung (3-5 Seiten). Die Gesamtnote setzt sich aus der Benotung der Übung und der Benotung des Essays zur Vorlesung im Verhältnis 1:1 zusammen. Keine Teilnote darf schlechter als 4,0 sein.
Verwendbarkeit
Das Modul ist ein Pflichtmodul in der Vertiefungsrichtung GuP. Schnittstellen zum Modul "Friedens- und Konfliktforschung" sind vorhanden.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester. Als Startzeitpunkt ist das Wintertrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Aktuelle Fragen zur Entwicklung von Staat und Gesellschaft	4021

Konto	PFL GuP - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Marc Frey	Pflicht	1

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	36	114	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4021-V1	SE	Seminar zu Aktuelle Fragen zur Entwicklung von Staat und Gesellschaft	Pflicht	3
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				3

Empfohlene Voraussetzungen
Erfolgreicher Abschluss des B.A., sehr gute aktive und passive Englischkenntnisse, Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit Fachtexten und Forschungskontroversen.

Qualifikationsziele
Im Modul „Aktuelle Fragen zur Entwicklung von Staat und Gesellschaft“ haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre forschungsmethodischen Kenntnisse und Kompetenzen zu profilieren. Die Erweiterung des Fachwissens, vertieftes Verständnis interdisziplinärer Zugänge und die Auseinandersetzung mit historischen, politikwissenschaftlichen, rechtswissenschaftlichen, soziologischen oder ethischen Interpretationen und Kontroversen stehen im Mittelpunkt.

Inhalt
Der Staat als eine Einheit von Bevölkerung und Territorium, die von einer Regierung verwaltet wird, und Gesellschaft als eine durch unterschiedliche Merkmale zusammengefasste und abgegrenzte Anzahl von Personen, die als soziale Akteure miteinander verknüpft leben, stehen direkt und indirekt auf vielfältige Weise miteinander in Beziehung. Dabei erweist sich der Nationalstaat westeuropäischer Prägung zwar als universales Modell. Aus historischer und politikwissenschaftlicher Perspektive erscheint er jedoch als eine Variante in einem Spektrum staatlicher Ordnungen. Vorstellungen von Gesellschaft waren und sind ebenfalls kontextgebunden und wandelbar. Im Mittelpunkt des Moduls stehen daher Fragen nach dem Wandel von Staatlichkeit und der Beziehung zwischen Staat und Gesellschaft, nach Varianten von Regieren und Ordnungen etwa in Räumen mit schwacher Staatlichkeit, und Funktionen und Legitimation von Staat unter sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen. Gängige governance-Konzepte sollen dabei kritisch hinterfragt, und normative und institutionelle Prägungen in ihren sozialen und kulturellen Bezügen historisiert werden. Das Modul bietet sich in besonderer Weise für die Vergleichs- und Transferforschung an.

Leistungsnachweis
NoS Vortrag mit Thesenpapier (30%) und Seminararbeit im Umfang von 6.000-8.000 Wörtern (70%) im Seminar.
Verwendbarkeit
Das Modul ist Basismodul in der Fachrichtung GuP.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester. Als Startzeitpunkt ist das Wintertrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Staat, Religion und Kultur	4022

Konto	PFL GuP - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Thomas Bohrmann	Pflicht	2

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
180	48	102	6

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4022-V1	SE	Seminar zu "Staat, Religion und Kultur"	Pflicht	2
4022-V2	UE	Übung zu "Staat, Religion und Kultur"	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen
B.A.

Qualifikationsziele
Anwendung des im BA-Studium erworbenen fachspezifischen Wissens und methodischen Verständnisses auf bislang noch nicht thematisierte komplexe Fragestellungen. Selbständige Erarbeitung neuen Wissens aus Quellen und Literatur unter Berücksichtigung interdisziplinärer Ansätze. Erarbeitung und Bearbeitung eigenständiger wissenschaftlicher Fragestellungen.

Inhalt
In Anlehnung an die Feststellung des Historikers Jacob Burckhardt im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts, dass allen geschichtlichen Prozessen die Interaktion staatlichen Handelns, religiös/weltanschaulicher Konzepte und kultureller Traditionen bzw. Gegebenheiten zugrunde liegt, thematisiert das Modul Wechselwirkungen zwischen Staat, Weltanschauung/Religion und Kultur seit der Frühen Neuzeit. Dabei können die Politik-, Gesellschafts- und Kulturgeschichte einzelner Staaten in ihren Wechselwirkungen genauso im Mittelpunkt der Analysen stehen wie die Sozial- und Kulturgeschichte politischer Ideen oder zum Beispiel die politische Wirksamkeit weltanschaulicher Konzepte und kultureller Traditionen. Das Modul strebt in seiner Zusammensetzung aus Übung und Seminar die intensive Auseinandersetzung mit Quellen (vor allem im Rahmen der Übung) an und will auf diese Weise den Entstehungsprozess geschichtswissenschaftlicher, religionsgeschichtlicher, religionssoziologischer und sozialethischer Haltungen, Erkenntnisse und Theorien transparent machen. Beispiele für Lehrveranstaltungen des Moduls: • Konfessionalisierung in der Frühen Neuzeit

- Nationalismus und Internationalismus als politische Leitideen des 19. und
- 20. Jahrhunderts
- Staat und Kirche im 20. und 21. Jahrhundert
- Christliche Kultur in säkularer und multireligiöser Gesellschaf
- Religion im säkularen Verfassungsstaat
- Das Christentum als politische und kulturprägende Kraft in Vergangenheit und Gegenwart
- Kunstfreiheit und Blasphemie
- Islam, islamische Staaten und Christentum, christliche Staaten

Leistungsnachweis

NoS

Die Gesamtnote des Moduls setzt sich zusammen aus folgenden Komponenten:

Seminar (70%) und Übung (30%). Das Modul gilt als bestanden, wenn alle Teilnoten mindestens „ausreichend“ sind.

Seminar: schriftliche Seminararbeit im Umfang von 6.000-8.000 Wörtern (70%), aktive Teilnahme (30%)

Übung: aktive Teilnahme (50%), Referat mit Präsentation/Handout (50%)

Verwendbarkeit

Das Modul ist ein Basismodul in der Vertiefungsrichtung GuP.

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester. Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Technik und Globalisierung	4023

Konto	PFL GuP - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Stephan Lindner	Pflicht	2

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
180	36	144	6

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4023-V1	SE	Technik und Globalisierung	Pflicht	3
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				3

Empfohlene Voraussetzungen
Erfolgreicher Abschluss des BA-Studiums; Bereitschaft zu fremdsprachiger Lektüre. Die Lehrveranstaltungen werden ggf. auch in englischer Sprache angeboten.

Qualifikationsziele
Anwendung des im BA-Studium erworbenen fachspezifischen Wissens und methodischen Verständnisses auf bislang noch nicht thematisierte komplexe Fragestellungen. Selbständige Erarbeitung neuen Wissens aus Quellen und Literatur unter Berücksichtigung interdisziplinärer Ansätze. Erarbeitung und Bearbeitung eigenständiger wissenschaftlicher Fragestellungen.

Inhalt
Ein wichtiger, aber häufig vernachlässigter Aspekt der Globalisierung ist die technisch-wissenschaftliche Seite. Denn die Globalisierung sollte nicht auf ihre politische, ökonomische oder kulturelle Dimension reduziert werden. Globale Handelsströme und Migrationen, aber eben auch neue Produktions-, Verkehrs- und Kommunikationsmittel haben die Welt in den vergangenen etwa 250 Jahren, seit der Industriellen Revolution, eng zusammenrücken lassen. Seit dem 20. Jahrhundert, vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg, haben technische Entwicklungen und Globalisierung als Austausch von Produkten und Produktionsmitteln, Ideen und Menschen unsere Welt, unsere Lebens- und Arbeitsbedingungen massiv verändert. Innovative Produktionsverfahren, modernste Kommunikations- und Transportmittel sorgen für eine außerordentliche weltweite Vernetzung – und eine noch nie gekannte Durchdringung unserer Arbeits- und Lebenswelten mit Technik. In dem Modul sollen die verschiedenen Dimensionen von Technik und Globalisierung in historischer und politikwissenschaftlicher Perspektive betrachtet, ihren Ursprüngen, Entwicklungspfaden sowie ökonomischen, sozialen und kulturellen Implikationen nachgegangen werden.

Die Seminare können interdisziplinär angeboten werden.
Leistungsnachweis
Mündliche Mitarbeit, Vortrag, Seminararbeit oder Essays.
Verwendbarkeit
Das Modul ist ein Pflichtmodul in der Vertiefungsrichtung GuP.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester. Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Erinnerung und Identität	4024

Konto	PFL GuP - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Isabelle Deflers	Pflicht	3

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
210	48	162	7

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4024-V1	UE	Eigenes und Fremdes - historische Identitäten	Wahlpflicht	2
4024-V2	EX	Eigenes und Fremdes - historische Identitäten	Wahlpflicht	2
4024-V3	SE	Erinnerung und Identität	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen

B.A. in den Staats- und Sozialwissenschaften oder einem vergleichbaren Studiengang. Bei diesem Modul sind Fremdsprachenkenntnisse (zumindest Englisch) besonders wichtig.

Qualifikationsziele

Die Veranstaltungen vermitteln soziale und interkulturelle Kompetenz, da die Studierenden die Selektivität von Erinnerungen und die perspektivische Gebundenheit von Wahrnehmungen erkennen. Sie sind dadurch in der Lage, einerseits eigene Erinnerungen und Wahrnehmungen kritisch zu reflektieren, andererseits traditionelle Stereotypen der Wahrnehmung und Darstellung anderer gesellschaftlicher Gruppen und Völker kritisch zu hinterfragen.

Inhalt

In diesem Modul wird aus historischer Perspektive, ausgehend von erfahrungsgeschichtlichen und kulturanthropologischen Fragestellungen, die Eigen- und Fremdwahrnehmung von Kollektiven analysiert. Die Studierenden lernen verschiedene Formen von Eigen- und Fremdwahrnehmungen kennen und damit auch die historische Bedingtheit von Erinnerungsbildung und Identitätswahrnehmung einzuschätzen und kritisch zu bewerten. Dabei wird auch die Ausgrenzung und Diskriminierung von Minoritäten in Deutschland wie auch in anderen Ländern thematisiert.

Beispiele für Lehrveranstaltungen:

- Fremdheitserfahrungen in der Geschichte
- Erinnerungskultur
- Vergangenheit im Spielfilm

• Geschichte der Judenverfolgungen • Rassentheorien / Rassismus
Leistungsnachweis
NoS In allen Veranstaltungen wird jeweils ein Referat mit Präsentation/Handout (je 25% der Gesamtnote) erwartet, im Seminar zusätzlich eine Seminararbeit im Umfang von 6.000-8.000 Wörtern (50% der Gesamtnote). Für das Bestehen des Moduls darf keine Teilleistung schlechter als mit 4,0 bewertet worden sein.
Verwendbarkeit
Das Modul ergänzt sich mit den für GuP angebotenen Wahlpflichtmodulen.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester. Als Startzeitpunkt ist das Herbsttrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Arbeitsmarktökonomik	4012

Konto	WPFL GuP - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Martin Binder	Wahlpflicht	2

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
210	48	162	7

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4012-V1	VL	Arbeitsmarktökonomik	Pflicht	2
4012-V2	UE	Arbeitsmarktökonomik	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen

Kenntnis der Inhalte, die in den B.A.-Modulen Volkswirtschaftslehre I und Volkswirtschaftslehre II vermittelt werden. Die Kenntnis der Inhalte der weiteren B.A.-Module der Volkswirtschaftslehre ist für das Verständnis förderlich.

Qualifikationsziele

Die Studierenden kennen nach erfolgreichem Abschluss des Moduls die wesentlichen Determinanten von Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage und haben ein Verständnis der Lohnbildung auf unterschiedlichen Arbeitsmärkten und deren Beschäftigungswirkungen erworben. Sie können den Einfluss unterschiedlicher Steuer-/Sozialversicherungssysteme auf die Beschäftigung beurteilen und können arbeitsmarktpolitische Maßnahmen verschiedener Länder hinsichtlich ihrer Wirksamkeit einschätzen.

Da alle Managementtätigkeiten durch Personalverantwortung gekennzeichnet sind, werden hier die wesentlichen Kenntnisse für die ökonomischen Probleme vermittelt, die mit der Wahrnehmung dieser Verantwortung verbunden sind. Insbesondere für Studierende, die in ihrer späteren Berufskarriere im Personalmanagement tätig sein werden, ist die Kenntnis arbeitsmarktpolitischer Zusammenhänge unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Tätigkeit.

Inhalt

Wegen seiner entscheidenden Rolle sowohl für die Produktion von Gütern in der Gesellschaft als auch für die Sicherung des Lebensunterhalts des Einzelnen steht der Arbeitsmarkt im Zentrum des öffentlichen Interesses. Im vorliegenden Modul werden mit Hilfe unterschiedlicher Annahmen Angebot und Nachfrage modelliert und es wird die Funktionsweise des Arbeitsmarktes analysiert.

Fragestellungen und Themen sind u.a.:

- Messung der Arbeitslosigkeit: Verschiedene Messkonzepte.
- Die Arbeits-/Freizeitentscheidung eines Individuums: Warum arbeiten Männer mehr als Frauen? Wieso ist Hartz IV besser als die Sozialhilfe?
- Der Arbeitsmarkt: Lohnsubventionen zur Erhöhung der Beschäftigung?
- Arbeitslosenversicherung: Brauchen wir eine staatliche Zwangsversicherung gegen Arbeitslosigkeit?
- Kollektive Lohnverhandlungen: Vernachlässigen Gewerkschaften die Interessen der Arbeitslosen? Sollte nur über den Lohn oder auch über die Beschäftigung verhandelt werden?
- Effizienzlöhne: Warum es auch auf freien und deregulierten Arbeitsmärkten zu Arbeitslosigkeit kommen kann.

Leistungsnachweis
sP-90
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester. Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Spezielle Soziologien	4013

Konto	WPFL GuP - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Sina Farzin	Wahlpflicht	2

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
210	48	162	7

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4013-V1	SE	Spezielle Soziologien	Pflicht	2
4013-V2	UE	Spezielle Soziologien	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen
Kenntnis der Inhalte der Veranstaltungen/Module „Staat, Gesellschaft und Normen“, „Soziologische Theorie“ (= Soziologie II), „Sozialer Wandel“ sowie „Macht, Herrschaft, Gesellschaft“ aus dem B.A.-Studium.

Qualifikationsziele
Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die bereits erworbenen theoretischen Kompetenzen in Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Forschungsgebieten anzuwenden und zu vertiefen.

Inhalt
Die Studierenden werden in exemplarische Wissensgebiete der Soziologie eingeführt. In Auseinandersetzung mit Forschungsfeldern und –fragen aus dem Bereich der speziellen Soziologie (z.B. Soziologie sozialer Ungleichheiten, Politische Soziologie, Kultursoziologie, etc.) sollen die im BA vermittelten Grundlagen soziologischen Denkens angewendet und vertieft werden. Dabei werden sowohl klassische Positionen als auch aktuelle Debatten und Befunde der jeweiligen soziologischen Teilbereiche vermittelt und gemeinsam erarbeitet.

Leistungsnachweis
NoS Die Gesamtnote des Moduls setzt aus folgenden Komponenten zusammen: Seminar (70%) und Übung (30%).

Das Modul gilt als bestanden, wenn beide Teilnoten mindestens "ausreichend" sind. Seminar: Seminararbeit (70%), aktive Teilnahme (30%) Übung: Referat mit Präsentation/Handout (70%), aktive Teilnahme (30%).
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester. Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Medienethik	4014

Konto	WPFL GuP - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Thomas Bohrmann	Wahlpflicht	2

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
210	48	162	7

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4014-V1	SE	Medienethik	Pflicht	2
4014-V2	UE	Medienethik	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen
Ethik-Kenntnisse, so wie sie in den Lehrveranstaltungen des B.A. Studiengangs erworben wurden.

Qualifikationsziele
Das Fach Ethik will die Perspektiven an der Fakultät für Staats- und Sozialwissenschaften durch ein möglichst breit angelegtes kritisches Orientierungswissen ergänzen. Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, unterschiedliche Weltanschauungen und ihre Geltungsansprüche hinsichtlich ihrer Berechtigung und Haltbarkeit zu problematisieren. Die Voraussetzungen und Bedingungen religiöser oder säkularer Werte und Normen sollen erkannt und analysiert werden können. Ethik leistet damit einen Beitrag zur moralischen Selbstaufklärung und Selbstfindung der Studierenden. Unterschiedliche Möglichkeiten der argumentativen Begründung und Rechtfertigung von Handlungen werden aufgezeigt. Praktische Urteilskraft wird eingeübt, moralische Positionierung wird ermöglicht.

Inhalt
In diesem Modul werden die Studierenden theoretisch und praktisch in Fragestellungen der Medienethik eingeführt. Neben grundlegenden Zugängen und Begriffsklärungen, die das Verhältnis von Medien und Moral zu klären versuchen, kommen insbesondere zentrale Themenfelder der medienethischen Diskussion zur Sprache (z.B. Journalismusethik, Unterhaltungsethik, Mediengewalt, Jugendschutz, Digitalisierung und Internet). Darüber hinaus werden methodische Kenntnisse der Film- und Fernsehanalyse vermittelt.

Leistungsnachweis
NoS

Die Note wird auf der Grundlage eines Referates und einer Seminararbeit im Umfang von 6.000-8.000 Wörtern vergeben. In die Gesamtnote gehen die Leistungen von Seminararbeit (70%) und Referat (30%) ein. In diesem Modul können darüber hinaus unbenotete Arbeitsaufträge vergeben werden.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester. Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Staatliche Zwangsabgaben	4015

Konto	WPFL GuP - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Martin Binder	Wahlpflicht	3

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
210	48	162	7

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4015-V1	VL	Staatliche Zwangsabgaben	Pflicht	2
4015-V2	UE	Staatliche Zwangsabgaben	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen

Kenntnis der Inhalte, die in den B.A.-Modulen Volkswirtschaftslehre I und Volkswirtschaftslehre II vermittelt werden. Die Kenntnis der Inhalte der weiteren B.A.-Module der Volkswirtschaftslehre ist für das Verständnis förderlich.

Qualifikationsziele

Die Studierenden kennen nach erfolgreichem Abschluss des Moduls die Struktur des deutschen Steuer- und Sozialabgabensystems. Sie können die Wirkungen von Steuern analysieren und Kriterien für ein optimales Steuersystem formulieren. Außerdem kennen sie Vorschläge zu Reformen der Sozialversicherungen und können diese einordnen.
Die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten befähigen die Studierenden, in ihrem späteren Berufsleben die Bedeutung staatlicher Zwangsabgaben für unternehmerische Entscheidungen abzuschätzen. Zudem können sie in künftigen Tätigkeitsbereichen an der Fortentwicklung des Steuer- und Sozialversicherungssystems mitarbeiten. Damit dient das Modul sowohl der Befähigung für betriebliche Managementaufgaben als auch der Vorbereitung für Tätigkeiten in Politik, Verwaltung und Verbänden.

Inhalt

In Deutschland liegt die Abgabenquote über 40%. Der Staat greift den Bürgern also tief in die Tasche: Von jedem verdienten Euro sind mehr als 40 Cent als Steuern oder Sozialabgaben abzuführen. Lässt sich dieser erhebliche Eingriff in die Freiheit der Bürger rechtfertigen und - falls ja - wie? Welche Gegenleistungen stehen den entrichteten Zwangsabgaben gegenüber, und wie sollte das Abgabensystem ausgestaltet sein, damit Eingriffe in persönliche Freiheiten möglichst gering ausfallen?

Antworten auf diese und weitere Fragen werden im Rahmen des Moduls hergeleitet. Nach einem Überblick über staatliche Einnahmen und Ausgaben in Deutschland und anderen Ländern gliedert sich die Veranstaltung in zwei große Themenblöcke: Besteuerung und Sozialabgaben.

Im Themenblock „Besteuerung" werden folgende Fragestellungen diskutiert:

- Wie lassen sich das deutsche Steuersystem im Allgemeinen und das deutsche Einkommensteuersystem im Besonderen charakterisieren?
- Wie gut kann ein Steuerzahler seine Steuerlast auf andere Wirtschaftssubjekte abwälzen?
- Wie sollte ein effizientes Steuersystem ausgestaltet sein?
- Wie lässt sich die Steuerbelastung gerecht auf die Steuerzahler aufteilen?
- Wie werden Steuern jenseits ökonomischer Ratschläge in der Realität festgesetzt?

Im Themenblock „Sozialabgaben" stehen folgende Fragen im Fokus:

- Aus welchen Zweigen besteht das deutsche Sozialversicherungssystem und welche Charakteristika weisen diese Zweige auf?
- Welche beiden grundsätzlichen Finanzierungsverfahren gibt es für eine Rentenversicherung?
- Ist die gesetzliche Rente in Deutschland sicher? Welchen Stellenwert hat private Vorsorge?
- Was spricht für eine obligatorische Krankenversicherung?
- Welchen problematischen Anreizen sind Versicherungsunternehmen, Ärzte und Versicherte in der Krankenversicherung ausgesetzt?

Leistungsnachweis
sP-90
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester. Als Startzeitpunkt ist das Herbsttrinmester im 1. Studienjahr vorgesehen

Modulname	Modulnummer
Wirtschaftsethik	4016

Konto	WPFL GuP - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Friedrich Lohmann	Wahlpflicht	3

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
210	48	162	7

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4016-V1	VL	Wirtschaftsethik	Pflicht	2
4016-V2	SE	Wirtschaftsethik	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen
Ethik-Kenntnisse, die in den Lehrveranstaltungen des ersten und zweiten Studienjahres erworben wurden.

Qualifikationsziele
Das Fach Ethik will die Perspektiven an der Fakultät für Staats- und Sozialwissenschaften durch ein möglichst breit angelegtes kritisches Orientierungswissen ergänzen. Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, unterschiedliche Weltanschauungen und ihre Geltungsansprüche hinsichtlich ihrer Berechtigung und Haltbarkeit zu problematisieren. Die Voraussetzungen und Bedingungen religiöser oder säkularer Werte und Normen sollen erkannt und analysiert werden können. Ethik leistet damit einen Beitrag zur moralischen Selbstaufklärung und Selbstfindung der Studierenden. Unterschiedliche Möglichkeiten der argumentativen Begründung und Rechtfertigung von Handlungen werden aufgezeigt. Praktische Urteilskraft wird eingeübt, moralische Positionierung wird ermöglicht. Dieses allgemeine Qualifikationsziel ethischer Lehrveranstaltungen an der Fakultät wird im Modul "Wirtschaftsethik" auf ökonomische Fragestellungen zugespitzt. Ziel ist es, exemplarische Positionen aus Theorie und Praxis des heutigen Wirtschaftslebens in ihren historischen, kulturellen und weltanschaulichen Kontexten zu kennen, zu verstehen und kritisch zu reflektieren.

Inhalt
In diesem Modul werden die Studierenden exemplarisch in Fragestellungen der Wirtschaftsethik eingeführt. Neben grundlegenden Zugängen und Begriffsklärungen, die das Verhältnis von Ökonomie und Moral zu klären versuchen, kommen insbesondere zentrale Themenfelder der aktuellen wirtschaftsethischen Diskussion zur Sprache (z.B. Arbeit, Eigentum, menschliche Bedürfnisse, Wirtschaftsordnung, Ökologie, Globalisierung der Märkte).

Leistungsnachweis
NoS Die Note wird auf der Grundlage einer maximal 30-minütigen mündlichen Prüfung (Einzelprüfung) zum Stoff von Vorlesung und Seminar vergeben.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester. Als Startzeitpunkt ist das Herbsttrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Äußere Sicherheit: Staat, Verfassung, Militär	4017

Konto	WPFL GuP - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Kathrin Groh	Wahlpflicht	3

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
210	48	162	7

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4017-V1	VL	Staat, Verfassung, Militär	Pflicht	2
4017-V2	SE	Plan- und Fallbeispiele zur Wehrverfassung	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen
Die Veranstaltung knüpft an die im B.A. vermittelten juristischen, verfassungshistorischen und staatstheoretischen Kenntnisse der Studierenden an. Die Veranstaltung baut vor allem auf die in den Modulen "Staat und Verwaltung" vermittelten Kenntnisse zum Staatsorganisationsrecht, zu den Grundrechten, zum Verwaltungs- und Polizeirecht auf.

Qualifikationsziele
Die Studierenden setzen sich vertieft mit einem Spezialgebiet aus dem Verfassungs- und Verwaltungsrecht, nämlich der deutschen Wehrverfassung in Geschichte und Gegenwart auseinander. Sie wenden ihre allgemeinen juristischen, verfassungsgeschichtlichen und staatstheoretischen Kenntnisse auf dieses Spezialgebiet an und können Veränderungen und Problemstellungen im Verhältnis Staat, Verfassung, Militär und Soldat eigenständig analysieren, rechtspolitisch bewerten und anhand von praktischen Fallbeispielen lösen.

Inhalt
In diesem Modul erhalten die Studierenden grundlegende juristische und staatstheoretische Kenntnisse über die Entwicklungsgeschichte, die Entstehung und die praktische Anwendung der Wehrverfassung in Deutschland. **1. Vorlesung** Das Verhältnis von Staat, Militär und Soldat ist immer ein besonderes Verhältnis gewesen. Wie die Streitkräfte in den Staat eingefügt werden, hängt vom jeweiligen Staatsbild ab, das sich in verfassungsrechtlichen und einfachgesetzlichen Regelungen zum Verhältnis von Staat und Militär spiegelt. Die absolute Monarchie, die konstitutionelle Monarchie und der demokratische Staat gewichten das Dreiecksverhältnis von Staat,

Gesellschaft und Militär je unterschiedlich. Die Wehrverfassung des Grundgesetzes lässt sich ohne vertiefte Kenntnisse des geschichtlichen Wandels in diesem Verhältnis nicht verstehen.

Können Militär und Demokratie überhaupt zusammengehen? Hier streitet das Prinzip der effizienten Aufgabenerfüllung der Streitkräfte, das besondere Binnenstrukturen verlangt, mit den Notwendigkeiten der demokratischen Kontrolle und der rechtsstaatlichen Einbindung des Militärs.

Die Streitkräfte müssen in den demokratischen Rechtsstaat eingeordnet werden. Der parlamentarische Einfluss auf den Einsatz der Streitkräfte unter dem Grundgesetz ist umfassend und im internationalen Vergleich einzigartig. Das Plenum und zahlreiche parlamentarische Gremien wie z.B. der Gemeinsame Ausschuss, der Verteidigungsausschuss und der Wehrbeauftragte wirken an der parlamentarischen Kontrolle der Bundeswehr mit. Wie ist diese Kontrolle vor dem geschichtlichen Hintergrund der deutschen Wehrverfassung zu bewerten? Wie wirkt sie sich in der Praxis aus?

Das grundgesetzliche Korsett für die Streitkräfte ist insgesamt eng geschnürt. Tragen die Wehrverfassung von 1956 und die Notstandsverfassung von 1968 die stetigen Erweiterungen des Aufgabenkatalogs der Bundeswehr überhaupt noch? Neue multinationale Herausforderungen in Bündnissystemen entstehen, die über die klassische Landesverteidigung hinausgehen. Neue Bedrohungen des Staates wie terroristische Angriffe beschränken sich nicht nur auf bewaffnete Angriffe von außen. Decken zB der Verteidigungs- und Einsatzbegriff des Grundgesetzes das Aufgabenspektrum der Bundeswehr noch ab? Wie steht es mit einem "Einsatz" der Streitkräfte gegen Bedrohungen von innen? Ist das deutsche Trennungsprinzip noch zeitgemäß oder eine Reform der Wehrverfassung erforderlich? Diese und andere Fragen zum Verhältnis von Staat und Militär sind Gegenstand der Veranstaltung.

Und auch das Verhältnis von Militär und Soldat*in hat sich unter dem Grundgesetz gewandelt. Der Grundrechtskatalog ist auf den Soldat*innen anwendbar. Das historisch begründete "besondere Gewaltverhältnis" zwischen Soldat*in und Staat ist aufgeweicht. Welche Auswirkungen hat zB die Verrechtlichung dieses Verhältnis auf die Binnenstrukturen und die Einsatzfähigkeit der Bundeswehr? Auch diese und andere Fragen zum Verhältnis Soldat*in und Staat werden Thema der Veranstaltung sein.

2. Seminar: Plan- und Fallbeispiele zur Wehrverfassung

In einem Blockseminar beschäftigen sich die Studierenden in ganz unterschiedlichen Settings mit berühmt-berüchtigten Gerichtsprozessen, umstürzlerischen Putschplänen, skandalösen Episoden, nie enden wollenden Diskussionen oder auch nur juristischen Präzedenzfällen aus der deutschen Verfassungs- und Militärgeschichte. In kleinen

Gruppen analysieren sie jeweils ein Plan- oder Fallbeispiel, bereiten es historisch und rechtlich auf und führen es vielleicht auch zu einem vom historischen Vorbild abweichenden Ergebnis. In Rollenspielen stellen sie ihre Plan- und Fallbeispiele vor und zur Diskussion. Grundlage für die Benotung des Seminars werden sein: 1. Die überzeugende Darstellung des jeweiligen Falles als Gruppenleistung mit 30 % und 2. ein mindestens 6-seitiges Essay über den Fall mit 70 % (siehe auch Leistungsnachweis). Die Themen werden rechtzeitig vor Beginn des Trimesters bekannt gegeben. Eine Einteilung in Gruppen findet in der ersten Sitzung statt.
Leistungsnachweis
NoS Der Notenschein setzt sich zusammen aus: sP 60 zur Vorlesung (entspricht den ersten 50% der Gesamtnote) sowie Gruppenleistung und Essay (entspricht zusammen den zweiten 50% wobei die Gewichtung des Essays mit 70% und der Gruppenleistung mit 30% in diese Hälfte einfließen).
Verwendbarkeit
Das Modul knüpft an das B.A. Modul 3873 (hier "Grundgesetz und Völkerrecht" im 3. Trimester) und an das B.A.-Modul 3890 (hier "Innere Sicherheit" im 5. Trimester, wird ergänzt um die Außenperspektive) an.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Startzeitpunkt ist das Herbsttrimester im 3. Trimester.

Modulname	Modulnummer
Globalisierung und Mobilität	4018

Konto	WPFL GuP - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Michael Ernst-Heidenreich	Wahlpflicht	3

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
210	48	162	7

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4018-V1	SE	Globalisierung und Mobilität	Pflicht	2
4018-V2	SE	Globalisierung und Mobilität	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung
Kenntnisse aus der Einführungsveranstaltung „Staat, Gesellschaft und Normen"

Qualifikationsziele
In der Auseinandersetzung mit theoretischen Ansätzen und empirischen Fällen aus der Globalisierungs- und Mobilitätsforschung sollen die Studierenden lernen, Theorien und Phänomene analytisch in Verbindung zu bringen, vergleichend zu diskutieren und dabei unterschiedliche Erklärungsansätze kritisch herauszufordern.

Inhalt
Globalisierung prägt nicht nur die Lebensrealitäten der Gegenwart, sondern gilt auch als eine der zentralen theoretischen und methodischen Herausforderungen für die Sozialwissenschaften. Was ist unter Globalisierung überhaupt zu verstehen? Wie können Globalisierungsdynamiken empirisch untersucht werden? Und wie verändern sich soziale Strukturen und Gesellschaften im Zuge dieser Entwicklungen. Das Modul gibt einen Überblick über soziologische Theorien der Globalisierung und diskutiert deren Relevanz anhand ausgewählter empirischer Dynamiken. Globalisierung wird dabei als ein historisches Phänomen in den Blick genommen, das gleichermaßen an technologische und soziale Voraussetzungen geknüpft ist. Seine soziale Dynamik beruht nicht nur auf Prozessen der Mobilität und Vernetzung, sondern auch auf Prozessen der Beobachtung und Kommunikation. Ausgangspunkt der theoretischen Arbeit ist die Analyse von Schlüsselproblemen der Globalisierungsforschung. Darauf aufbauend werden sowohl Ansätze vermittelt, die die Verflechtungs- und Vernetzungsdimension als auch solche, die die Beschreibungs- und Beobachtungsdimension der Globalisierung ins Zentrum stellen.

Der Schwerpunkt der empirischen Analyse liegt im Bereich der Politischen Soziologie. Dabei werden Fragen nach der Transformation von Nationalstaatlichkeit und den Herausforderungen durch globale Mobilitäten eine zentrale Rolle spielen.
Leistungsnachweis
NoS Die Note wird auf der Grundlage eines Referats und einer Seminararbeit im Umfang von 6.000-8.000 Wo#rtern vergeben. In die Gesamtnote gehen die Leistungen von Seminararbeit (60%) und Referat (40%) ein.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester. Als Startzeitpunkt ist das Herbsttrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Geschichte und Gesellschaft - Reisen durch Zeit und Zivilisationen	4026

Konto	WPFL GuP - SOWI 2023

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Isabelle Deflers	Wahlpflicht	2

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
210	48	162	7

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4026-V1	UE	Geschichte und Gesellschaft - Reisen durch Zeit und Zivilisationen-V1	Pflicht	1
4026-V2	EX	Geschichte und Gesellschaft - Reisen durch Zeit und Zivilisationen-V2	Pflicht	3
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen

Geschichtskenntnisse, die in den Lehrveranstaltungen des ersten und zweiten Studienjahres erworben wurden. Es handelt sich um ein Studienangebot für Studierende in der Vertiefungsrichtung GuP.

Qualifikationsziele

Die Studierenden eignen sich die Fähigkeit an, mit unterschiedlichen Formen historischer Überlieferung und außeruniversitärer Geschichtsvermittlung vor Ort kritisch umzugehen. Sie können das Verhältnis von Geschichtswissenschaft zu gesellschaftlichen Erinnerungsorten reflektieren und mit Akteuren aus historisch relevanten Berufsfeldern in einen Dialog treten.

Inhalt

Das Modul verbindet geschichtswissenschaftliche Inhalte mit Praxisnähe und unmittelbarer Anschauung: Vor Ort werden Institutionen und Praxisfelder historischen Arbeitens, der Geschichtsvermittlung und der gesellschaftlichen Erinnerung vorgestellt, erfahren und diskutiert.

Die Übung führt die Studierenden in das Thema der im Anschluss geplanten Exkursion ein und ist auch derer praktischen Vorbereitung gewidmet. Die Exkursion dient den Besuchen wichtiger Stätten, die von besonderer historischer Bedeutung sind, sowie Institutionen, Ausstellungen und Bildungsorganisationen (Akademien, Universitäten, Forschungsinstitute).

Leistungsnachweis

NoS

Der Notenschein wird auf der Grundlage eines Referats und einer schriftlichen Leistung (als Vor- oder Nachbereitung der Exkursion) vergeben. Beide Leistungen müssen jeweils mit mindestens 4,0 bewertet sein, Gewichtung 2 : 1.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester. Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Seminar studium plus, Training	1008

Konto	Studium+ Master

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Ina Ulrike Paul	Pflicht	

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	72	78	5

Qualifikationsziele

***studium plus*-Seminare:**

Die Studierenden erwerben personale, soziale oder methodische Kompetenzen, um das Studium als starke, mündige Persönlichkeit zu verlassen. Die studium plus-Seminare bereiten die Studierenden dadurch auf ihre Berufs- und Lebenswelt vor und ergänzen die im Studium erworbenen Fachkenntnisse.

Durch die Vermittlung von Horizontwissen wird die eingeschränkte Perspektive des Fachstudiums erweitert. Dadurch lernen die Studierenden, das im Fachstudium erworbene Wissen in einem komplexen Zusammenhang einzuordnen und in Relation zu den anderen Wissenschaften zu sehen.

Durch die exemplarische Auseinandersetzung mit gesellschaftsrelevanten Fragen erwerben die Studierenden die Kompetenz, diese kritisch zu bewerten, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese engagiert zu vertreten. Das dabei erworbene Wissen hilft, Antworten auch auf andere gesellschaftsrelevante Fragestellungen zu finden.

Durch die Steigerung der Partizipationsfähigkeit wird die mündige Teilhabe an sozialen, kulturellen und politischen Prozessen der modernen Gesellschaft gefördert.

***studium plus*-Trainings:**

Die Studierenden erwerben personale, soziale und methodische Kompetenzen, um als Führungskräfte auch unter komplexen und teils widersprüchlichen Anforderungen handlungsfähig zu bleiben bzw. um ihre Handlungskompetenz wiederzuerlangen.

Damit ergänzt das Trainingsangebot die im Rahmen des Studiums erworbenen Fachkenntnisse insofern, als diese fachlichen Kenntnisse von den Studierenden in einen berufspraktischen Kontext eingebettet werden können und Möglichkeiten zur Reflexion des eigenen Handelns angeboten werden.

Inhalt

Kurzbeschreibung:

Die **Seminare** vermitteln Einblicke in aktuelle Themen und neue Wissensgebiete. Sie finden wöchentlich während an einem - mit der jeweiligen Fakultät vereinbarten - Wochentag in den sog. Blockzeiten oder auch am Wochenende statt, wobei den Studierenden die Wahl frei steht.

Die **Trainings** entsprechen den Trainings für Führungskräfte in modernen Unternehmen und finden immer am Wochenende statt.

Langbeschreibung:

Die ***studium plus*-Seminare** bieten Lerninhalte, die Horizont- oder Orientierungswissen vermitteln bzw. die Partizipationsfähigkeit steigern. Sämtliche Inhalte sind auf den Erwerb personaler, sozialer oder methodischer Kompetenzen ausgerichtet. Sie bilden die Persönlichkeit und erhöhen die Beschäftigungsfähigkeit.

Bei der Vermittlung von Horizontwissen werden die Studierenden beispielsweise mit den Grundlagen anderer, fachfremder Wissenschaften vertraut gemacht, sie lernen Denkweisen und "Kulturen" der fachfremden Disziplinen kennen. Bei der Vermittlung von Orientierungswissen steigern die Studierenden ihr Reflexionsniveau, indem sie sich exemplarisch mit gesellschaftsrelevanten Themen auseinandersetzen. Bei der Vermittlung von Partizipationswissen steht der Einblick in verschiedene soziale und politische Prozesse im Vordergrund.

Einen detaillierten Überblick bietet das jeweils gültige Seminarangebot von *studium plus*, das von Trimester zu Trimester neu erstellt und den Erfordernissen der künftigen Berufswelt sowie der Interessenslage der Studierenden angepasst wird.

Die ***studium plus*-Trainings** bieten berufsrelevante und an den Themen der aktuellen Führungskräfteentwicklung von Organisationen und Unternehmen orientierte Lerninhalte.

Einen detaillierten und aktualisierten Überblick bietet das jeweils gültige Trainingsangebot von *studium plus*.

Leistungsnachweis

***studium plus*-Seminare:**

- In Seminaren werden Notenscheine erworben.
- Die Leistungsnachweise, durch die der Notenschein erworben werden kann, legt der/die Dozent/in in Absprache mit dem Zentralinstitut studium plus vor Beginn des Einschreibeverfahrens für das Seminar fest. Hierbei sind folgende wie auch weitere Formen sowie Mischformen möglich: Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Referat, Projektbericht, Gruppenarbeit, Mitarbeit im Kurs etc. Bei Mischformen erhält der Studierende verbindliche Angaben darüber, mit welchem prozentualen Anteil die jeweilige Teilleistungen gewichtet werden.
- Der Erwerb des Scheins ist an die regelmäßige Anwesenheit im Seminar gekoppelt.
- Bei der während des Einschreibeverfahrens stattfindenden Auswahl der Seminare durch die Studierenden erhalten diese verbindliche Informationen über die Modalitäten des Scheinerwerbs für jedes angebotene Seminar.

***studium plus*-Trainings:**

• Die Trainings sind unbenotet, die Zuerkennung der ECTS-Leistungspunkte ist aber an die Teilnahme an der gesamten Trainingszeit gekoppelt. **Dieses Modul geht nur mit 3 ECTS-Punkten in die Gesamtnotenberechnung ein!**
Verwendbarkeit
Das Modul ist für sämtliche Masterstudiengänge gleichermaßen geeignet.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 2mal 1 Trimester. Das Modul findet statt im ersten Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester und im Herbsttrimester. Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Übersicht des Studiengangs: Konten und Module

Legende:

FT	= Fachtrimester des Moduls
PrFT	= frühestes Trimester, in dem die Modulprüfung erstmals abgelegt werden kann
Nr	= Konto- bzw. Modulnummer
Name	= Konto- bzw. Modulname
M-Verantw.	= Modulverantwortliche/r
ECTS	= Anzahl der Credit-Points

FT	PrFT	Nr	Name	M-Verantw.	ECTS
5		4000	Masterarbeit SOWI	F. Lohmann	30
		7	**Pflichtmodule - SOWI 2023**		**35**
1	1	4001	Wissenschaftstheorie und Historiographie	D. Lüddecke	5
5	0	4002	Sommermodul 3. Quartal: Praktika / Summer Schools	G. Buchenrieder	9
1	4	4003	Forschungsseminare	D. Khan	12
4	5	4004	Aktuelle Forschungsdebatten	S. Farzin	9
		8	**Pflichtmodule Internationales Recht und Politik - SOWI 2023**		**36**
1	1	4005	Staatenwelt und Staatengesellschaft I	C. Masala	6
1	1	4006	Das Individuum in der Internationalen Rechtsordnung I	C. Binder	5
1	1	4007	Friedens- und Konfliktforschung	S. Stetter	6
2	2	4008	Staatenwelt und Staatengesellschaft II	C. Masala	6
2	2	4009	Das Individuum in der Internationalen Rechtsordnung II	C. Binder	6
3	3	4010	Macht und Recht in den Internationalen Beziehungen	D. Khan	7
		9	**Wahlpflichtmodule Internationales Recht und Politik - SOWI 2023**		**14**
2	2	4011	Internationales Recht und Internationale Politik in der Praxis	D. Khan	7
2	2	4012	Arbeitsmarktökonomik	M. Binder	7
2	2	4013	Spezielle Soziologien	S. Farzin	7
2	2	4014	Medienethik	T. Bohrmann	7
3	3	4015	Staatliche Zwangsabgaben	M. Binder	7
3	3	4016	Wirtschaftsethik	F. Lohmann	7
3	3	4017	Äußere Sicherheit: Staat, Verfassung, Militär	K. Groh	7
3	3	4018	Globalisierung und Mobilität	M. Ernst-Heidenreich	7
		10	**Pflichtmodule Gesellschaft und Politik - SOWI 2023**		**36**
1	1	4019	Vergleich politischer und gesellschaftlicher Systeme	J. Riedl	6
1	1	4020	Konfliktlinien und Konfliktmechanismen in modernen Gesellschaften	H. Richter	6
1	1	4021	Aktuelle Fragen zur Entwicklung von Staat und Gesellschaft	M. Frey	5
2	2	4022	Staat, Religion und Kultur	T. Bohrmann	6
2	2	4023	Technik und Globalisierung	S. Lindner	6
3	3	4024	Erinnerung und Identität	I. Deflers	7
		11	**Wahlpflichtmodule Gesellschaft und Politik - SOWI 2023**		**14**
2	2	4012	Arbeitsmarktökonomik	M. Binder	7
2	2	4013	Spezielle Soziologien	S. Farzin	7
2	2	4014	Medienethik	T. Bohrmann	7
3	3	4015	Staatliche Zwangsabgaben	M. Binder	7
3	3	4016	Wirtschaftsethik	F. Lohmann	7

3	3	4017	Äußere Sicherheit: Staat, Verfassung, Militär	K. Groh	7
3	3	4018	Globalisierung und Mobilität	M. Ernst-Heidenreich	7
2		4026	Geschichte und Gesellschaft - Reisen durch Zeit und Zivilisationen	I. Deflers	7
		99MA	**Verpflichtendes Begleitstudium plus**		**5**
	0	1008	Seminar studium plus, Training	I. Paul	5

Übersicht des Studiengangs: Lehrveranstaltungen

Legende:

FT	= Fachtrimester der Veranstaltung
Nr	= Veranstaltungsnummer
Name	= Veranstaltungsname
Art	= Veranstaltungsart
P/Wp	= Pflicht / Wahlpflicht
TWS	= Trimesterwochenstunden

FT	Nr	Name	Art	P/Wp	TWS
	4026-V1	Geschichte und Gesellschaft - Reisen durch Zeit und Zivilisationen Veranstaltung_1	Übung	Pf	1
	4026-V2	Geschichte und Gesellschaft - Reisen durch Zeit und Zivilisationen Veranstaltung_2	Exkursion	Pf	3
1	4001-V1	Strategien wissenschaftlicher Rationalität	Vorlesung	Pf	2
1	4001-V2	Übung zu "Wissenschaftstheorie und Historiographie"	Übung	Pf	2
1	4005-V1	Die Entwicklung des internationalen Staatensystems	Vorlesung	Pf	2
1	4005-V2	Ordnungskonzepte in der internationalen Politik	Seminar	Pf	2
1	4006-V1	Humanitäres Völkerrecht, Internationaler Menschenrechtsschutz und Völkerstrafrecht	Vorlesung	Pf	4
1	4007-V1	Aktuelle Debatten in der Friedens- und Konfliktforschung	Übung	Pf	2
1	4007-V2	Seminar zu "Friedens- und Konfliktforschung"	Seminar	Pf	2
1	4019-V1	Vergleich politischer und gesellschaftlicher Systeme	Seminar	Pf	3
1	4020-V1	Übung zu „Konfliktlinien und Konfliktmechanismen in modernen Gesellschaften“	Übung	Pf	2
1	4020-V2	Vorlesung zu „Konfliktlinien und Konfliktmechanismen in modernen Gesellschaften“	Vorlesung	Pf	2
1	4021-V1	Seminar zu Aktuelle Fragen zur Entwicklung von Staat und Gesellschaft	Seminar	Pf	3
2	4008-V1	Staatenwelt und Staatengesellschaft	Vorlesung	Pf	2
2	4008-V2	Historisches Seminar	Seminar	Pf	2
2	4009-V1	Internationaler Menschenrechtsschutz	Seminar	WPf	2
2	4009-V2	Humanitäres Völkerrecht und Völkerstrafrecht	Seminar	WPf	2
2	4011-V1	Internationales Recht und internationale Politik in der Praxis: "Seminar bzw. Lehr- und Forschungsreise"	Seminar	Pf	4
2	4012-V1	Arbeitsmarktökonomik	Vorlesung	Pf	2
2	4012-V2	Arbeitsmarktökonomik	Übung	Pf	2
2	4013-V1	Spezielle Soziologien	Seminar	Pf	2
2	4013-V2	Spezielle Soziologien	Übung	Pf	2
2	4014-V1	Medienethik	Seminar	Pf	2
2	4014-V2	Medienethik	Übung	Pf	2
2	4022-V1	Seminar zu "Staat, Religion und Kultur"	Seminar	Pf	2
2	4022-V2	Übung zu "Staat, Religion und Kultur"	Übung	Pf	2
2	4023-V1	Technik und Globalisierung	Seminar	Pf	3
3	4003-V1	Forschungsseminar I	Seminar	Pf	2
3	4010-V1	Internationale Politik I	Vorlesung	Pf	1
3	4010-V2	Internationales Recht I	Vorlesung	Pf	1
3	4010-V3	Internationale Politik II	Vorlesung	Pf	1

3	4010-V4	Internationales Recht II	Vorlesung	Pf	1
3	4015-V1	Staatliche Zwangsabgaben	Vorlesung	Pf	2
3	4015-V2	Staatliche Zwangsabgaben	Übung	Pf	2
3	4016-V1	Wirtschaftsethik	Vorlesung	Pf	2
3	4016-V2	Wirtschaftsethik	Seminar	Pf	2
3	4017-V1	Staat, Verfassung, Militär	Vorlesung	Pf	2
3	4017-V2	Plan- und Fallbeispiele zur Wehrverfassung	Seminar	Pf	2
3	4018-V1	Globalisierung und Mobilität	Seminar	Pf	2
3	4018-V2	Globalisierung und Mobilität	Seminar	Pf	2
3	4024-V1	Eigenes und Fremdes - historische Identitäten	Übung	WPf	2
3	4024-V2	Eigenes und Fremdes - historische Identitäten	Exkursion	WPf	2
3	4024-V3	Erinnerung und Identität	Seminar	Pf	2
4	4003-V2	Forschungsseminar II	Seminar	Pf	2
4	4004-V1	Aktuelle Forschungsdebatten	Seminar	Pf	2
5	4004-V2	M.A.-Kolloquium	Kolloquium	Pf	1

Epilog

Abkürzungsverzeichnis

M.A.	Master of Arts
BayHSchG	Bayerisches Hochschulgesetz
ECTS	European Credit Transfer and Accumulation System
FPO SSW/Ma	Fachprüfungsordnung für den universitären Master-Studiengang Staats- und Sozialwissenschaften
IRuP	Internationales Recht und Politik
LP	Leistungspunkte
Min.	Minute(n)
mP-xx	mündliche Prüfung mit einer Dauer von xx Minuten
NoS	Notenschein
P	Praktikum
ABaMaPO	Allgemeine Prüfungsordnung für die universitären Bachelor- und Master-Studiengänge
S	Seminar
PFL	Pflicht
SOWI	Staats- und Sozialwissenschaften
WPFL	Wahlpflicht
sP-xx	schriftliche Prüfung mit einer Dauer von xx Minuten
GuP	Gesellschaft und Politik
T	Training
TS	Teilnahmeschein
TWS	Trimesterwochenstunden
Ü	Übung
UniBwM	Universität der Bundeswehr München
VL	Vorlesung